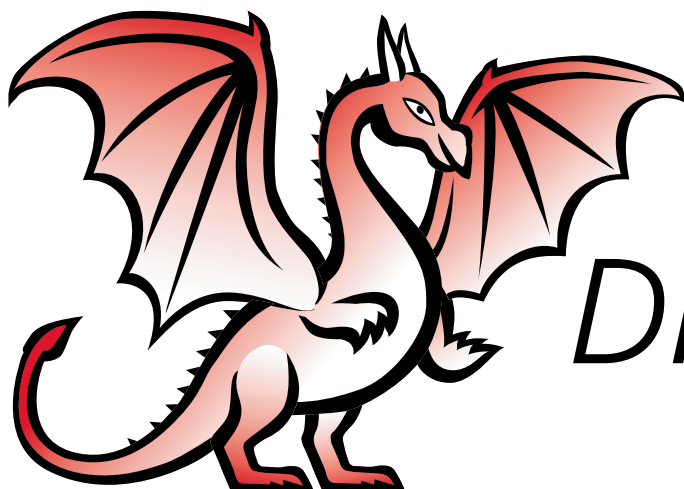




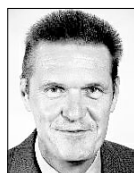
DRACHEPOST

Offizielles Organ der Gemeinde Wichtrach
www.wichtrach.ch



Ä Ougeblick

Acht Jahre Peter Lüthi – acht Jahre Drachepost



Acht Jahre Gemeindepräsidium unter Peter Lüthi, das sind auch acht Jahre Drachepost mit insgesamt 31 Ausgaben. Es sind vor allem auch zwei Erfolgsgeschichten, die einen

engen inneren Zusammenhang haben. Als nach der Fusion von Ober- und Niederwichtach der Ruf nach einer Dorfzeitung laut wurde, stellte sich Peter Lüthi bedingungslos hinter das damals vorgestellte Konzept. Dieses sah eine Dorfzeitung vor, die nicht trockenes Sprachrohr des Gemeinderates, sondern zu einem lebhaften Spiegelbild der Dorfgemeinschaft werden sollte.

Peter Lüthi hat die Zielsetzung der Drachepost, die unser Dorf, seine Bewohnerinnen und Bewohner in all ihren so vielfältigen Facetten zeigen will, nicht nur mitgetragen, sondern auch aktiv mitgestaltet. Als «Verleger» hat er dabei dem Redaktionsteam alle kreativen Freiheiten gelassen, Ideen aus Überzeugung unterstützt und auch umgesetzt. So konnte sich die Drachepost in all den Jahren nach den Vorstellungen ihrer Initianten zu einem beliebten Mitteilungsblatt entwickeln. Im Namen des Redaktionsteams möchte ich Peter Lüthi an dieser Stelle ganz herzlich für das uneingeschränkte Vertrauen, das grosse Verständnis und die ebenso grosse Unterstützung danken.

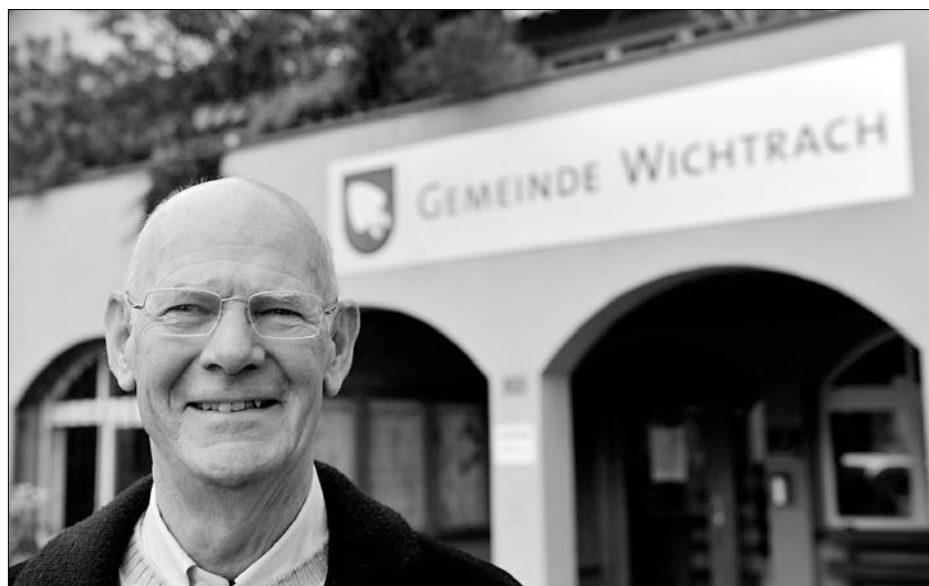
Nach acht Jahren geht an der Spitze unserer Gemeinde eine Ära zu Ende. Lüthi's «Kind», die Drachepost, hat sich jedoch längst etabliert und wird Sie, liebe Wichtracherinnen und Wichtracher, auch im nächsten Jahr unterhalten. Ganz im Geist und im Sinne von Peter Lüthi.

Emil Bohnenblust

I dere Nummere

5	Weihnachtsgeschichte
8/9	Wichtracher Gespräche
12/13	Kirchgemeinde Wichtrach
15	Wichtracher Kulturtage
17	Wichtracher Chopf
18/19	Spitex
25	40 Jahre Burri Bau AG
29	Wichtracher und ihre Tiere
32/33	Seniorenaktivitäten
34	Festtage-Öffnungszeiten

Nach acht Jahren: Peter Lüthi übergibt das Zepter an Blatti



Wichtrach und Peter Lüthi sind zu einem Begriff geworden: Nach acht Jahren gibt es einen Wechsel an der Spitze der Gemeinde.

Bild BZ

In Wichtrach geht eine Ära zu Ende: Nach acht Jahren tritt Peter Lüthi (FDP) als Gemeindepräsident ab und übergibt das Zepter seinem Parteikollegen Hansruedi Blatti.

Während zwei Legislaturen hat Peter Lüthi die Gemeinde Wichtrach geführt. Mit viel Geschick, mit Herzblut und grossem Engagement war es ihm gelungen, dass nach der damals nicht unbestrittenen Fusion von Ober- und Niederwichtach eine neue Gemeinde mit einem schliesslich grossen Zusammenhang entstehen konnte. Die Fusionsnachwehen waren schnell einmal verschwunden, und Wichtrach konnte sich zu einer prosperierenden Gemeinde im Aaretal entwickeln. Dazu hat Peter Lüthi ganz wesentlich beigetragen. Er wurde nach dem Zusammenschluss zu einer Integrationsfigur, die mit Umsicht die Führungsrolle übernahm, zahlreiche Altlasten abbaute und Wichtrach zügig in die Zukunft führte. Bei allen Ecken und Kanten, die auch ein Peter Lüthi hat, wurde seine Arbeit geschätzt und gewürdigt.

Im neuen Gemeinderat unter dem Präsidium von Hansruedi Blatti gibt es keine grossen Änderungen. Die beiden neugewählten Gemeinderäte Fritz Steiner und Regula Ramseyer (beide SVP) werden die Ressorts ihrer abtretenden Parteikollegen übernehmen: Regula Ramseyer von Peter Ryser die Infrastruktur, Fritz Steiner von Gottfried Reusser das Ressort Bevölkerungsschutz und Sicherheit. Die anderen Bereiche bleiben unverändert bei Daniel von Rütte (SP, Raumplanung und Bauten), Peter Baumgartner (EDU, Soziale Dienste), Rudolf Brönnimann (FDP, Bildung, Kultur und Jugend) sowie Theo Blatter (SVP, Finanzen).

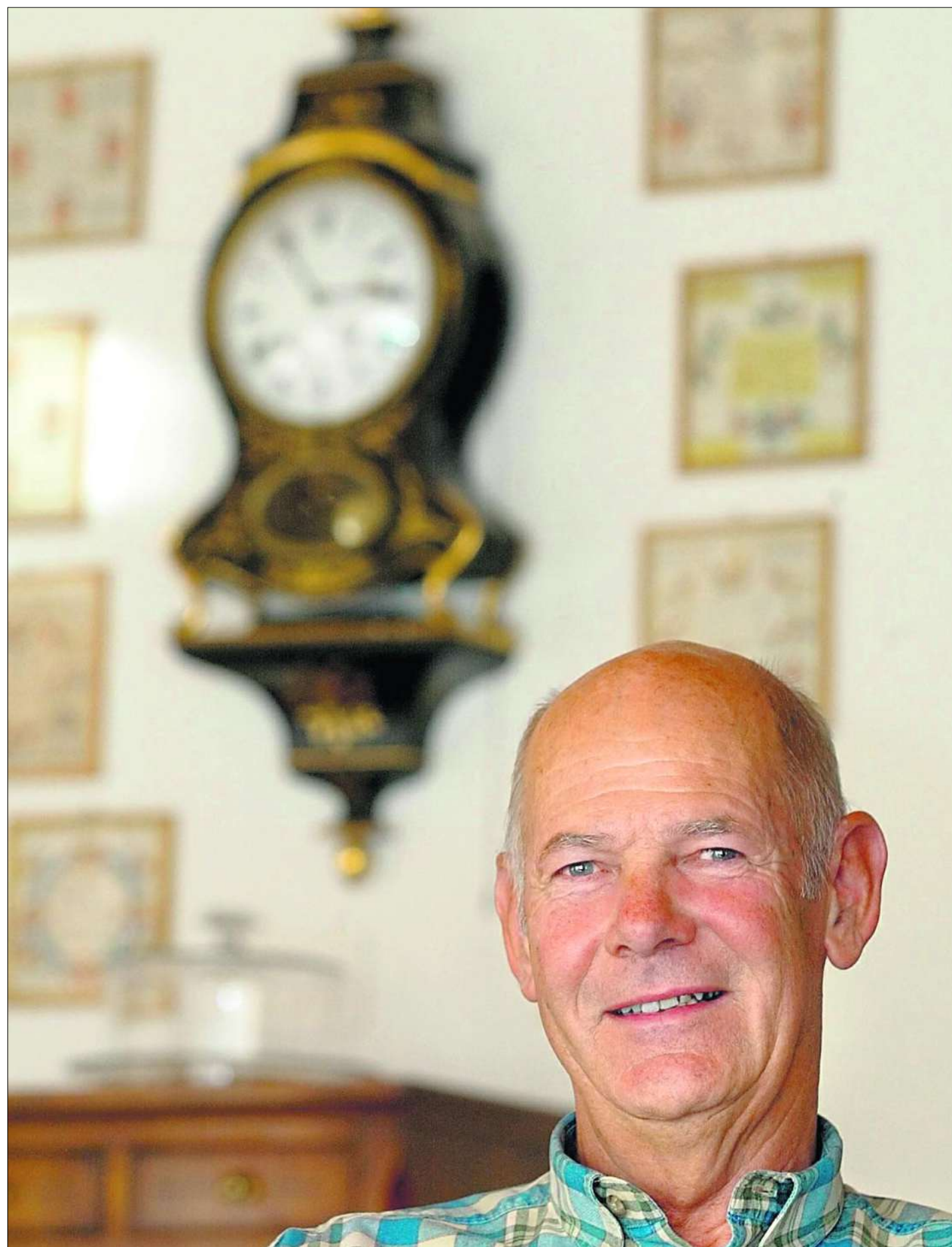
Emil Bohnenblust

Lesen Sie weiter auf den Seiten 2 und 3



Die Drachepost wünscht allen Wichtracherinnen und Wichtrachern eine schöne und erholsame Weihnachtszeit sowie ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr!

Der Neue über den Alten: «Du warst immer ein umsichtiger Gemeindepräsident»



Nach acht Jahren wieder mehr Zeit für sich persönlich: Peter Lüthi kann auf eine erfolgreiche Zeit als Gemeindepräsident zurückblicken.

Bild BZ

Ab Januar 2012 ist Hansruedi Blatti (FDP) neuer Wichtracher Gemeindepräsident. Er löst seinen Parteikollegen Peter Lüthi ab, der nach acht Jahren seine Demission eingereicht hat. Im nachfolgenden Text würdigt Blatti die Verdienste von Lüthi.

Lieber Peter

In den letzten acht Jahren hast Du die Entwicklung der neuen Gemeinde Wichtrach massgeblich mitgestaltet. Es ist Dir gelungen, aus der Ober- und Niederwichtcherkultur eine Wichtracherkultur entstehen zu lassen. Mit dem Zusammenführen von Finanzverwaltung und Gemeindeschreiberei am Standort Stadelfeld zeigt sich dieses Zusammenwachsen nun auch gegen aussen. Heute ist Wichtrach eine gut organisierte, mittelgrosse Gemeinde mit einem guten Dienstleistungsangebot. Der Steuersatz ist einer der niedrigsten in der Region. Die Gemeinde ist gesund und bereit für die Herausforderungen der Zukunft. Selbst die ehemaligen Fusionsgegner sind heute der Meinung, dass der Entscheid im Jahre 2003 richtig gewesen war. Dazu hast Du, zusammen mit dem Gemeinderat, Wesentliches beigetragen.

Ein Glück für die Gemeinde

Ich war in der glücklichen Lage, mit Dir zusammen die ersten vier gemeinsamen Wichtracherjahre im Gemeinderat zu verbringen. Ich erinnere mich gut, als ich Dich anlässlich des «Wahlkampfes 2003» um das Gemeindepräsidium in der neuen Gemeinde persönlich kennenlernte. Aus dem Wahlkampf wurde dann zum Leidwesen der Medien kein «Kampf». Zu ähnlich waren unsere Vorstellungen von der neuen Gemeinde und zu anständig gingen wir miteinander um. Aus heutiger Sicht war es ein Glück für die Gemeinde, dass Du damals eine Zufallsstimme mehr erhalten hast. Die Zeit, die Du vor allem am Anfang für die Gemeinde aufbringen konntest, hatte wohl nur ein Pensionierter zur Verfügung.

Ganzheitliches Bild

In den vier gemeinsamen Jahren im Gemeinderat lernte ich einen verantwortungsvollen und umsichtigen Gemeindepräsidenten kennen, der sich vor einem Entscheid immer ein ganzheitliches Bild der Sache machen wollte. Für mich war immer wieder erstaunlich, wie Du praktisch alles, was von „oben“ kam, hinterfragen konntest. Wenn Peter Lüthi die Autonomie oder die Entwicklung von Wichtrach tangiert sah, dann meldete er sich in Bern. Am liebsten hast Du bei Sachverhalten interveniert, die seit jeher so waren, weil man es einfach immer so gemacht hat. Du musst für die kantonale Verwaltung wahrlich kein einfacher Gemeindepräsident gewesen sein.

Nun hast Du Dich entschlossen, nicht für eine dritte Legislatur zu kandidieren. Ab Januar wirst Du endlich, frei von Terminen, die nötige Zeit finden, das eine oder andere, das in den letzten acht Jahren zu kurz kam, nachzuholen. Damit Du keine allzu grossen Entzugserscheinungen haben wirst, wird Wichtrach noch beim einen oder andern Projekt auf Deine weitere Mitarbeit zählen können.

Ich wünsche Dir und Deiner Frau Elisabeth noch viele spannende Erlebnisse und eine gute Zeit ohne die Verantwortung und Verpflichtung für die Gemeinde.

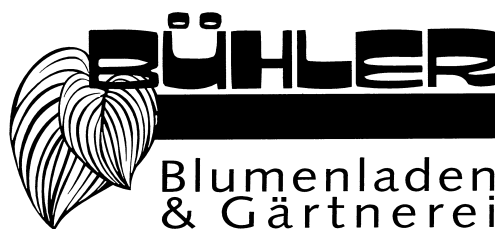
Hansruedi Blatti



Gut bedient in Wichtrach

Seit über 100 Jahren!

In unserem Blumenladen finden Sie tolle Geschenke und Ideen für die kommenden Festtage!



Wir sind für Sie da!

Peter Bühler

3114 Wichtrach, Tel. 031 781 04 91

Dipl. Malermeister



Mobile 079 604 81 81
malerschenk@hispeed.ch

Markus Schenk
Maler- und
Tapeziererarbeiten
Neubauten
Renovationen
Birkenweg 32
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 05 44

Räz Schriften GmbH

Wichtrach Telefon 031 781 19 24



Beschriftungen Digitaldruck Messebau
Wetterfeste Bilder, Kleber und Etiketten



*****Qualitätsmetzger im Dorf!!*****

Die Spezialität unseres Betriebes ist die Flexibilität, das Fachwissen und die Gewissheit, dass sämtliches Fleisch und alle Fleischprodukte aus eigener Schlachtung oder Produktion stammen.

Bernstrasse 34 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 00 15 Fax 031 781 00 20
e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch



Spenglerei + Blitzschutz Bedachungen + Fassadenbau
3123 Belp 3110 Münsingen 3114 Wichtrach
Telefon 031 812 12 88 Telefon 031 721 47 07 Telefon 031 781 30 03
Natel 079 600 90 33 Fax 031 781 30 13 Natel 079 222 52 82

• Steildächer • Fassaden • Flachdächer • Dachfenster • Isolationen • Spenglerei • Blitzschutz • Profibleche • Gerüste • Dachreinigung • Reparaturen



Telefon **031 781 26 46**

Für Alle

3114 Wichtrach

Romy Hofmann
eidg. dipl.

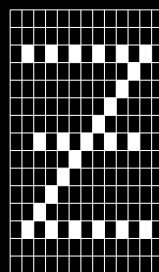
Thalgutstrasse 35

ULRICH
Automobile AG

Dorfplatz 3
3114 Wichtrach
Tel. 031/782 08 80
www.ulrich-automobile.ch

BMW SUBARU

Immer gepflegte Occasionen
aller Marken zu Top Preisen am Lager!



Markus Zysset
**Keramische Wand-
und Bodenbeläge**

Wichtrach Tel. 031 781 22 85



der Profi in Ihrer Nähe!

KUNSTSTOFF • HOLZ • GLASEREI

Oberdorfstrasse 9 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 05 21 Natel 079 439 20 43

Hüppi René
Zahntechnik
Wichtrach

Tel./Fax 031 781 17 15

Kompetent für

→ Modellguss

→ Prothetik

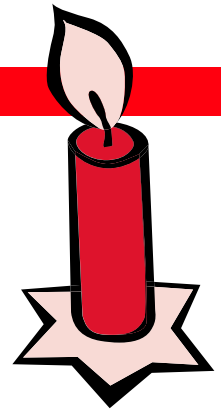
→ Gold/Keramik

→ Gebissreparaturen

Wichtracher Weihnachtsgeschichte

Dr Chef kümmeret sech päsönlech

Eine «Weihnachtsgeschichte» zu Lukas 1



E nöie Abteiligsleiter het ir Firma Gyger aagfange, nachdäm dr alt Chef, dr Herr Fröhlech, isch pensioniert worde. Während dr alt Herr Fröhlech gärn vo Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz ggange-n-isch u mit allne Aagstellte plouderet het, isch dr nöi Chef, dr Herr Schnell, mürrisch u gruesslos dür sy Abteilig. D Stimmig het sich zuenähmend verschlechteret. Während me vorhär offe über syner Sorge, Problem u Bräschte het chönne rede, het me itz müesse ufasse, was me vo sech het ggä. E nöie Wind het da gwäiht, me het gmerkt: alles soll effizianter u professioneller wärde. Me het o gmunklet, dass me sech ällwä de vo de alte Mitarbeiterinne u Mitarbeiter wölle trenne.

E Zyt lang het's gschune, wie wenn dr nöi Abteiligsleiter, dr Herr Schnell, mit syr Uffassig vo Effizienz u Professionalität rächt hätti. Tatsächlech sy d Chrankemäldige zrugg ggange. Schynbar ohni z murre, hei d Lüt Überstunde gmacht. D Bilanz vo syr Abteilig het sech la gseh. Aber plötzlech het's gchehrt. D Mitarbeiter sy meh u meh erschöpft gsy u hei hüfiger müesse ussetze. Unerklärlech isch d Zuehnam vo de Reklamatione vo Chunde gsy. Isch es äch ar schlächte Stimmig gläge? Nach 18 Monet jedefalls het d Bilanz nüm so guet usgseh.

Drum het dr Firmechef, dr Herr Gyger senior, sich päsönlech um d Problem afa kümmeret. Är het veraalasst, dass dr jung

Abteiligsleiter für nes paar Tag i ne Wyterbildig verschwunde-n-isch u het de, ohni dass diese das gwüsst het, für die Zyt d Leitig vor Abteilig übernoh. Vorhär aber het är no dr alt Abteiligsleiter, dr Herr Fröhlech bsuecht u het sech genaughtens lah verzelle, wie dä d Abteilig gleitet het.

I dr Abteilig isch är när vo Frou zu Frou, vo Maa zu Maa ggange. Är het's verstande, ds Vertroue vo syne zersch misstrouische Mitarbeiterinne u Mitarbeiter z wecke. D Lüt sy ganz überrascht gsy, dass sich dr overscht Boss päsönlech für sie interessiert. Zwe Kollege, wo innerlech lengschters mit ihrer Arbeit abgeschlosse hei gha u duurend gfählt hei, hei ihri Arztszünis lah Arztszünis sy, um o drby z sy, we dr Firmechef päsönlech dür ihri Abteilig geit. Schnäll het dr alt Firmechef verstande, was syner junge Manager nid hei wölle verstah: Me het's by de Mitarbeiterinne u Mitarbeiter mit Mönsche u nid mit Maschine z tüe. Sie wei ärnscht gnoh wärde. Sie hei wölle, dass me se grüesst. Sie hei wölle, dass me sich für ihri grosse u chlyne Sorge u Sörgeli interessiert.

En elteri Mitarbeiterin, d Frou Kummer, seit em alte Seniorchef vor Firma Gyger: «I fühle mi so richtig gehrt, dass dir öich einisch um üs kümmeret. Wenn i nid uf die Arbeit aagwiese wär, hätt i wäg däm junge Schnösel scho lengschters alles häre-gschmisse.»

Sowyt di fiktivi Gschicht, wo sich dr overscht Chef päsönlech für syner Lüt im Betrieb interessiert. Leider isch ällwä d Realität hüt vielfach en ander, da cha ne junge Manager syner Aagstellte wie uswächselbari Maschineteile behandle, es git ja gnue qualifizierti Arbeitslosi, wo unverzüglich chönnte ygstellt wärde. Oder giengtis o andersch?

Im abdruckte Bibeltägscht geit's um enes jungs Meitschi vom Land. Sie fühlte sich hochgehrt, denn Gott sälber het sie dür en Ängel aagluet u sie ihre zuegwändet u sie als Maria wahrgno. Sy Ängel het sie namentlech begrüesst: «Sei gegrüsst, Maria!» Das junge Meitschi vom Land weiss sich dür die Aared bsunders beachtet, ja vo Gott berührt.

Gott berührt Mönsche, genau das verzelle üs di biblische Gschichte immer wieder. Är berührt dür ne fründleche Gruess, es liebs Wort, dür ne Begänig oder e Geste vo mene Mitmönch u me isch wie verwandelt. D Maria laht sich – wie's dr Lukas betont – uf Gottes Handle yy. Sie stellt sich Gott zur Verfüegig als Mueter vo däm Mönch, wo Gott zum Heiland vo dere Wält bestimmt het.

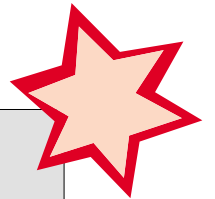
Indäm Gott sich es eifachs Meitschi vom Land für di Mönschwändig vo sym Suhn usgwählt het, zeigt är o – o das unterstrycht dr Lukas – für weli Mönsche sys Härz schlaht. Är wändet sich de schwache, de chranke, de arme u underdrückte Mönsche zue, dene, wo i Not grate sy u Angscht hei oder müesse ha. Das het offebar d Maria sofort begriffe und es het se richtiggehend beflüglet, dere Hoffnig i mene Lied, i mene Lobgsang Usdruck z gäh. Gott wird die Wält verändere u heile. Nid mit Gwalt, sys Mittel isch es andersch: Är – oder äbe mir oder wie dr Herr Gyger – heile di Wält mit Ufmerksamkeit u Liebi. Mit Marias Suhn, Jesus Chrischtus, überchunnt di göttlechi Liebi Mönschegstalt. Das isch di zäntrali Ussag vor Wiehnachte.

Christian Galli

Aus Lukas 1

Ein Engel kam zu Maria und sagte: «Sei gegrüsst, Maria, der Herr ist mit dir; er hat dich zu Grosse ausersehen!» Maria erschrak über diesen Gruss und überlegte, was er bedeuten sollte. Da sagte der Engel zu ihr: «Hab keine Angst, du hast Gnade bei Gott gefunden! Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. Dem sollst du den Namen Jesus geben...

Da sagte Maria: «Ich gehöre dem Herrn, ich bin bereit. Es soll an mir geschehen, was du gesagt hast.» Darauf verliess sie der Engel. Maria aber sprach: «Mein Herz preist den Herrn, alles in mir jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter! Ich bin nur seine geringste Dienerin, und doch hat er sich mir zugewandt. Jetzt werden die Menschen mich glücklich preisen in allen kommenden Generationen; denn Gott hat Grosse an mir getan... Jetzt hebt er seinen gewaltigen Arm und fegt die Stolzen weg samt ihren Plänen. Jetzt stürzt er die Mächtigen vom Thron und richtet die Unterdrückten auf. Den Hungernden gibt er reichlich zu essen und schickt die Reichen mit leeren Händen fort.





Gut bedient in Wichtrach

BACHMANN ELEKTRO AG

Römerweg 4 · Postfach 259 · 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 40 40 · Fax 031 781 40 41
www.bachmann-elektro.ch · info@bachmann-elektro.ch

BH BRENZIKOFER HOLZBAU AG

Zimmerei | Schreinerei | Innenausbau | Küchen

vom Hausbau
bis zur Küche
alles aus eigener
Fabrikation

Bernstrasse 8
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 00 44

3114 Wichtrach · 3510 Häutligen

Konolfingenstrasse 10
3510 Häutligen
Tel. 031 791 09 21

www.brenzikofer-holzbau.ch

Steiner Wichtrach Haustechnik AG
Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach
031 780 20 00

www.steiner-ht.ch



Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei

Thalman Gartenbau

UNTERHALT · GARTENGESTALTUNG · TEICHBAU · AUSHUB · BAUMEISTERARBEITEN

SÄGEBACHWEG 22 · 3114 WICHTRACH
TEL 031 781 36 48 · FAX 031 781 40 52 · NATEL 079 688 59 90
www.thalman-gartenbau.ch markus-thalman@bluewin.ch

Mitglied Autogewerbe-Verband der Schweiz AGVS

AUTOCENTER MACINKO GmbH

Garage – Carrosserie – Pneuhaus – Autozubehör

Bernstrasse 13, 3114 Wichtrach
Telefon 031 781 49 49, Telefax 031 781 49 79, Mobile 079 408 68 02



dank regelmässigem Inserieren in der

DRACHEPOST

haben Sie oft Grund zum Feiern!



Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81

Franco Tornatore

Maler + Tapezierarbeiten

Sägebachweg 9
3114 Wichtrach

Telefon 031 721 87 33
Mobil 079 300 31 19
Fax 031 721 87 73
E-Mail f.tornatore@bluewin.ch



EINKAUFEN IM DORF MIT DIESEM INSERAT ERHALTEN SIE DEN DOPPELTEN PROBON.

Wichtrach	Bäckerei Bruderer Bäckerei Jorns Drogerie Riesen Gärtnerei Bühler Dorfchäsi Zenger Dorfmetzg Rösch Steiner Wichtrach Haustechnik AG
Gerzensee	Dorflade Marti
Kiesen	Bäckerei Jegerlehner Bäckerei Konditorei Confiserie Berger
Heimberg	Maxi
Ursellen	G. Jakob



GÜLTIG BIS 31. JANUAR 2012

Wir bringen Sie
auf den Gipfel des Genusses!



Bruderer

Bäckerei - Konditorei - Confiserie
Bernstrasse 6, 3114 Wichtrach
031 781 09 51 www.beck-bruderer.ch



Weihnachten in Lambaréné

Albert-Schweitzer-Hospital.

Etwas aussergewöhnlich ist es für mich schon: Temperaturen Ende November über 30°C, täglich Gewitter, stechende Mücken und Regenwald, soweit das Auge reicht. Hier in Lambaréné, direkt am Ufer des 1200 km langen Flusses Ogooué, liegt das Urwaldhospital, welches im Jahre 1913 von Dr. Albert Schweitzer gegründet wurde. Der im oberelsässischen Kayzersberg geborene Arzt, Theologe, Philosoph, Humanist, Musiker und Friedensnobelpreisträger hat hier in Zentralafrika seine Idee von der «Ehrfurcht vor dem Leben» in die Realität umgesetzt. Daraus entstanden ist ein Hospital, welches heute ein breites medizinisches Spektrum in den Bereichen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie/Geburtshilfe und Pädiatrie aufweist und damit gerade für die ärmere gabunesische Bevölkerungsschicht zu einer

unverzichtbaren medizinischen Institution geworden ist.

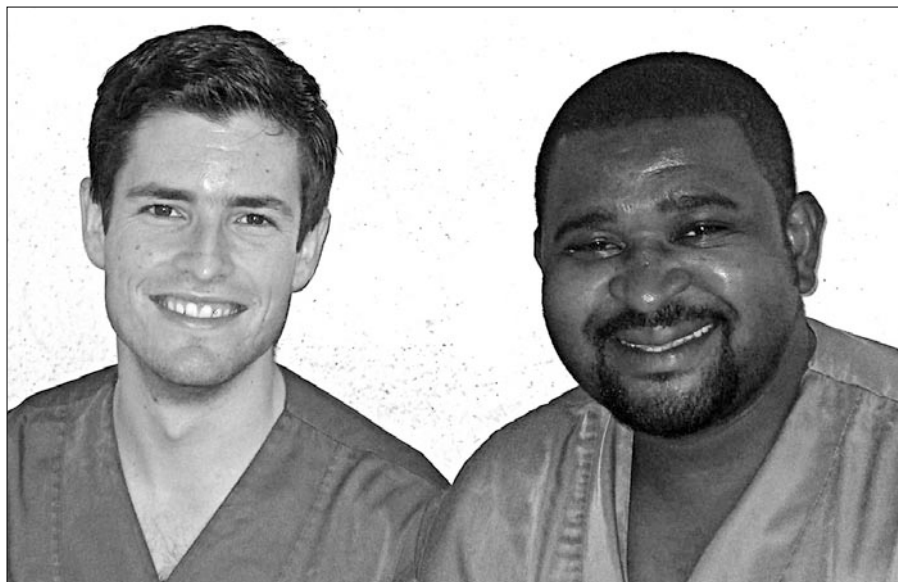
Getragen wird das Hospital massgeblich von Spendengeldern. Albert Schweitzer hat zu seiner Zeit durch seine Orgelkonzerte in ganz Europa eine grosse Menge an finanziellen Mitteln zusammentragen können. Heute kommt der grösste Teil der ausländischen Gelder aus der Schweiz: hier werden die Spendenaktionen für Lambaréné von dem Schweizer Hilfsverein für das Albert-Schweitzer Hospital (SHV) organisiert, dem der Langnauer Chefchirurg Dr. D. Stoffel vorsteht. Dem SHV ist es auch hauptsächlich zu verdanken, dass Medizinstudenten der Universität Bern in Lambaréné wertvolle Erfahrungen sammeln dürfen. So habe ich im Rahmen eines dreimonatigen Aufenthaltes die Möglichkeit, im Albert-Schweitzer-

Hospital auf der Chirurgie zu arbeiten. Dies ermöglicht mir Krankheitsbilder zu sehen, die es bei uns in der Schweiz kaum noch gibt. Gewiss war ich anfangs überrascht, dass einige Apparaturen und Untersuchungsmethoden, welche in der Schweiz selbstverständlich sind, hier in Lambaréné nicht zur Verfügung stehen. Nicht selten sind auch die Medikamente knapp, oft muss auf Alternativen ausgewichen werden.

Doch man lernt schnell mit solchen Engpässen umzugehen und manchmal auch zu improvisieren. So kann, verglichen mit der modernen Medizin in Europa, vielleicht nicht in jedem Fall das Beste, sondern eben das Bestmögliche gemacht werden. Und es funktioniert! Insbesondere, wenn man bedenkt, dass viele Menschen hier sehr (oder leider oft auch zu) spät den Arzt aufsuchen und schwer krank sind. In meiner ersten Woche im Operationssaal, als ich aufgrund der simplen Technik einen wohl etwas verblüfften Eindruck gemacht habe, zwinkerte mir der Chirurg Dr. Salomond Mveme zu: ich würde noch erstaunt sein, was für gute operative Ergebnisse hier mit den einfachen Methoden erreicht würden. Er sollte Recht behalten. Und dies ist wohl für mich auch die wichtigste Lektion, die ich in den ersten vier Wochen in Lambaréné lernen durfte: Man kann auch mit weniger viel erreichen, und es muss nicht immer viel Geld kosten, wieder gesund zu werden.

Weihnachten in Lambaréné – dieses Jahr ohne Schnee. Und ich bin gespannt, was die kommende Zeit noch alles bringen wird, bevor ich in das wohl vertraute Wichtrach zurückkehren darf.

Jeder Tag, den ich hier verbringe, ist eine grosse Bereicherung und wertvolle Erfahrung für mich.



Dominic Bertschi und Salomond Mveme.

Bilder db

Dominic Bertschi

Rund 60 Personen nahmen an den Wichtracher Gesprächen zum Thema «Respekt und Toleranz im öffentlichen Raum» teil. Zu Beginn präsentierten verschiedene Anspruchsgruppen ihre Bedürfnisse und Anliegen. Für die Anwohner sind die Lärmbelastung an Feiertagen und am Abend sowie die Unordnung besonders störend. Auch wurde bemängelt, dass bei öffentlichen Anlagen zu wenig Parkplätze vorhanden sind.

Für die Gemeinde, welche als Besitzerin der Gebäude und Plätze im öffentlichen Raum für Unterhalt und Zustand verantwortlich ist, aber auch mit Reklamationen konfrontiert wird, sind die Verunreinigungen ein Problem. Sie hat zudem den Anspruch, dass Eltern vermehrt die Verantwortung für das Tun ihrer minderjährigen Jugendlichen übernehmen sollen.

Die Jugendlichen schliesslich zeigten auf unterhaltende Art, dass sie den öffentlichen Raum zum Treffen von Gleichaltrigen nutzen möchten und zeigten den Anwesenden, wie er aus ihrer Sicht gestaltet sein müsste.

In den anschliessenden gemischten Gruppendiskussionen zeigte sich sehr bald, dass trotz unterschiedlichen Ansprüchen auch viele gemeinsame Interessen vorhanden sind. Man war sich grossmehrheitlich einig, dass Verbote allein die Konflikte nicht lösen, sondern nur verlagern. Nötig wären gemeinsam entworfene und allseits akzeptierte Verhaltensregeln, die auf dem ganzen Gemeindegebiet gelten. Hier zeigte sich, dass zumindest bei den anwesenden Betroffenen, die Bereitschaft zum Dialog und zur Gestaltung vorhanden ist. Von allen Seiten wurde darauf hingewiesen, wie wichtig Vorbildfunktion und Hinschauen von Erwachsenen und Eltern sind. Unbestritten ist bei allen, dass Sachbeschädigungen und Abfall liegen lassen nicht akzeptiert werden können und sollen.

Fazit: Die Wichtracher Gespräche boten den unterschiedlichen Anspruchsgruppen einen guten Rahmen auf ihre Bedürfnisse aufmerksam zu machen, einander zuzuhören und gemeinsam einen ersten Schritt zu mehr Toleranz und Respekt im öffentlichen Raum zu machen. 16 Personen haben sich spontan bereit erklärt, beim weiteren Projektverlauf in irgend einer Form mitzuarbeiten.

Hansruedi Blatti



Kurt Stalder präsentiert die Ansprüche der Gemeinde.

Wichtracher Gespräche



Ruedi Reubi hat die Anliegen der unmittelbaren Nachbarn der Schul- und Kindergartenanlagen vorgestellt.

Ergebnisse der Wichtracher Gespräche

Die Projektgruppe «Respekt und Toleranz im öffentlichen Raum» hat die Ergebnisse aus den Diskussionen ausgewertet. Diese lassen sich grob in 6 Themenkreise einteilen.

Verantwortung Eltern
Bewusst machen - Eltern sind Vorbild!

Gegenseitiges Verständnis
Fussball spielen, jaulen ist normal.
Miteinander leben.
Ungestörter Raum für Jugendliche draussen.
Angemessene Lärmpegel.
Sauberkeit.

Zivilcourage
Hinschauen.
Vorbild sein.
Der Ton macht viel aus!
Wie sage ich es?

Ideen / Bemerkungen
Reglemente bekannt machen.
Turnhallen öffnen.
Mehr Angebote auch sonntags.

Infrastruktur
Abfalleimer: grösser&mehr.
Hot Spot (Wireless Internet).
Regeln gut sichtbar.
Jugendraum für SuS.
Treffpunkte für ältere Jugendliche.

Gesetzlicher Rahmen, Sanktionen, Durchsetzung der Sanktionen
Vorgehen bei Missachtung:
Über 18jährige/unter 18jährige.
Art der Sanktion:
Polizei, Hauswart/Lehrpersonen, Verantwortliche
Schulgelände, Eltern, Jugendarbeit.



Wie sich die Jugendlichen den öffentlichen Raum vorstellen hat Nadia Eugster mit einer Gruppe junger, interessierter Wichtracherinnen und Wichtracher präsentiert.

Respekt und Toleranz im öffentlichen Raum



In den Gruppendiskussionen war Zuhören und gegenseitige Achtung spürbar.



Regula Ramseyer, welche Peter Ryser im Ressort Infrastruktur und Bauten ablösen wird, hat eine erste Gelegenheit sich mit der Problematik auseinander zu setzen.

Bilder: Nadja Eugster

Wie geht es weiter?

Die Projektgruppe wird Ende Jahr dem Gemeinderat einen Zwischenbericht abgeben und einen Antrag zum weiteren Verlauf des Projekts stellen. Es gilt nun, auf der Grundlage der Wichtracher Gespräche, mit allen Beteiligten konkrete Lösungen für ein respektvolles Zusammenleben zu suchen.

Im Vordergrund stehen für die Projektgruppe einerseits die Umsetzung allseits akzeptierter Massnahmen, wie zum Beispiel genügend grosse Kehrichteimer am richtigen Ort.

Ein ebenso wichtiges aber anspruchsvolles Ziel wird sein, gemeinsame Verhaltensweisen festzulegen und die Rollen der verschiedenen Akteure (Benützer, Eltern, Anwohner, etc.) zu definieren.

Die interessierten Personen sollen weiterhin die Möglichkeit haben, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Eine regelmässige Berichterstattung über den weiteren Verlauf des Projekts soll sicherstellen, dass die Bevölkerung über den aktuellen Stand informiert sein wird.

Entlastungsdienst Kanton Bern

Der Entlastungsdienst Kanton Bern ist ein gemeinnütziger Verein, der seit bald 30 Jahren besteht. Er hat seine Geschäftsstelle in Bern und fünf regionale Vermittlungsstellen: Bern-Mittelland, Biel-Seeland, Emmental-Oberaargau, Oberland-Ost und Thun-Oberland.

Die Region Thun-Oberland ist zurzeit mit 54 Betreuer/innen in 62 Familien im Einsatz.

Die Betreuungen sind nach den Bedürfnissen der Familien gestaltet, von täglichem Einsatz bis alle vierzehn Tage einmal decken wir alles ab.

Die Angehörigen, welche Menschen mit einer Behinderung, Demenz oder einer chronischen Krankheit zu Hause betreuen, brauchen viel Kraft und Zeit. Dabei kommen persönliche Bedürfnisse zu kurz, aber auch Termine wahrzunehmen ist immer schwierig, wenn die betreuende Person nicht allein gelassen werden kann. Man stösst oft an die physischen und psychischen Grenzen. Der Entlastungsdienst bietet den betroffenen Familien freie Zeit während Stunden, Tagen, Wochenenden oder auch Ferien.

Eine Vermittlung läuft etwa so ab:

Familienangehörige, Sozialdienste, Ärzte melden sich bei der zuständigen Vermittlerin. Die Familie teilt ihre Bedürfnisse mit und die Vermittlerin sucht anschliessend eine passende Betreuungsperson. Beim Kontaktgespräch können sich BetreuerIn und Familie kennenlernen und die gegenseitige «Chemie» ausloten. Zudem werden bei diesem Gespräch die genauen Einsatzzeiten, die Kosten pro Stunde und die Form der Betreuung besprochen. Der Auftrag wird immer von der gleichen Betreuungsperson geleistet. Wenn jemand über längere Zeit in der gleichen Familie betreut wird, entstehen häufig Freundschaften, die beide Seiten nicht missen möchten.

Die Aufträge der Familien sind ganz unterschiedlich: Einkaufen, spazieren, kochen, vorlesen, spielen, Arztbesuche begleiten, gemeinsame Ausflüge unternehmen, einfach da sein. Man könnte die Liste noch beliebig erweitern. Normalerweise findet die Betreuung bei der Familie zu Hause statt.

Unsere Betreuer/innen sind vom Verein angestellt, werden durch ihn entlohnt und versichert. Sie werden intern spezifisch geschult, sind jedoch nicht medizinische Fachpersonen und bilden somit eine allfällige Ergänzung zu den Leistungen der Spitex. Die Familie bezahlt je nach Einkommen und Vermögen einen Stundenansatz zwischen 16 und 26 Franken. Die Differenz zu den effektiven Kosten unserer Betreuung wird durch Spenden und Subventionen gedeckt. Deshalb ist der Entlastungsdienst Kanton Bern dringend auf Spenden angewiesen, so dass auch finanziell schwächere Familien diesen Dienst beanspruchen können.

Nähere Infos unter www.entlastungsdienst-be.ch oder bei Marianne Anneler, Tel. 033 336 55 60.

*Marianne Anneler, Uetendorf
Vermittlerin Thun- Oberland*



Gut bedient in Wichtrach



**Ihr Partner
für alle Fälle!**

Vielseitig und kompetent
Volg und LANDI ganz in Ihrer Nähe

**Landi
AARETAL**
LANDI Aaretal
3114 Wichtrach
Tel. 031 780 30 40
www.landiaaretal.ch
Volg Kiesen
3629 Kiesen
Tel. 031 781 06 50
Volg Gerzensee
3115 Gerzensee
Tel. 031 781 07 68



Sandra Niklaus
ärztl. dipl. Berufsmasseurin
Stockerenweg 6
3114 Wichtrach
031 781 43 00 und
079 774 86 04
www.sani-massage.ch
Krankenkasse anerkannt

*Momente haben oftmals keine Ahnung
wie wichtig sie zuweilen sind.*



RESTAURANT SAGIBACH www.sagibach.ch

- Znüni ab Fr. 5.50/Kaffe und Sandwiches
- Drei verschiedene Menüs ab Fr. 11.50
- Anlässe bis zu 120 Personen
- Kinderfreundlich, Kindergeburtstage
- Gemütliche Jass Runde
- Fumoir
- Tolle Angebote; Eissport & Gastronomie

Restaurant Sagibach
Sägebachweg 30
Postfach 140
3114 Wichtrach

Reservierung 031 782 00 55
Mail restaurant@sagibach.ch

Michael Giger und sein Team freuen sich auf
Ihren Besuch

Sonntag- Donnerstag 07:30 - 23:30 Uhr
Freitag & Samstag 07:30- 00:30 Uhr



vaudoise

Remo Aeschlimann
Meiseweg 1
3114 Wichtrach
Tel. 033 225 00 57
www.rem-aeschlimann.ch



**WÜTHRICH
Küchen**

3114 Wichtrach, Telefon 031 781 02 62
info@wuethrich-kuechen.ch
www.wuethrich-kuechen.ch

BURRIBau AG

Neubau • Umbau • Renovationen • Sanierungen
Belagsarbeiten • Werkleitungen • Kranarbeiten
Umgebungsarbeiten • Liegenschaftsunterhalt
Betonsanierungen • Kernbohrungen • Transporte

Jeden Auftrag bearbeiten wir fachgerecht,
sauber und zuverlässig.
Wir freuen uns auf Sie!

3114 Wichtrach | 031 781 17 11 | www.burribau.ch



**Haben Sie bereits die
idealen Geschenke?**



www.omstruktur.ch
Visuelle Gestaltung & Kommunikation

Frohes Beisammensein & ideale Geschenke
wünscht Ihnen Odette Montandon.

Stodo GmbH

3114 Wichtrach
Tel. 031 782 08 40
www.stodo.ch
info@stodo.ch



**SONNEN- UND WETTERSCHUTZ
Systeme**

- Rolläden •
- Lamellenstoren •
- Sonnenstoren •
- Holz-Fensterläden •
- Alu-Fensterläden •
- Windschutz •
- Sicherheitsstoren •
- Indoor •
- Insektenschutz •
- Sichtschutzfolien •

★★★★★

Ihr Fleischfachgeschäft
Dorfmetzg Rösch
Allmendingen & Wichtrach

Regional Genial
**Fleisch aus der
Region**

Im Dorf 5, 3608 Thun
Tel. 033 336 46 74

Niesenstrasse 19, 3114 Wichtrach
Tel. 031 558 20 65

Zum Geburtstag von Marie Gäumann-Kräuchi

Am 5. November 2011 feierte die älteste Wichtracherin, Frau Marie Gäumann-Kräuchi, ihren 100. Geburtstag bei guter Gesundheit in ihrem eigenen Haushalt am Lochweg.

Frau Gäumann verlebte ihre Jugendzeit auf dem elterlichen Bauernhof mit 7 Geschwistern in Diemerswil. Die Primarschule im Dorf war eine Gesamtschule, 1. bis 9. Klasse in einem Raum. Die Sekundarschule besuchte sie in Münchenbuchsee, anschliessend absolvierte sie die Verkäuferinnenlehre und arbeitete in Bern in der Metzgerei Gafner, nicht weit weg von der Metzgerei Rychner, wo Fritz Gäumann aus Niederwichtach als Metzger arbeitete. Nach der Heirat zog das junge Paar 1934 nach Niederwichtach, wo Fritz mit seinem jüngeren Bruder Alfred den elterlichen Betrieb, die Linde, übernahm. Zusammen führten die beiden Familien das umfangreiche Gewerbe, bestehend aus Gastwirtschaft, Metzgerei und Landwirtschaftsbetrieb. Die Mitarbeit im Verkauf, nicht nur in der Metzgerei in Niederwichtach sondern auch bei den Marktfahrten nach Bern an die Kesslergasse, jeweils am Dienstag und am Samstag, und der Betrieb in der Gaststube der Linde war für die kontaktfreudige Marie ganz nach ihrem «Gusto». Durch die Kontakte an der Kesslergasse kam Kundschaft oft am Sonntag zum Mittagessen in die Linde nach Wichtach. Dass die Linde durch die Woche auch eine «Chauffeurenbeiz» war, brachte es mit, dass

Freizeit oder Ferien praktisch Fremdwörter waren. Auch im Dorfleben spielte die Linde eine gewichtige Rolle, als Stichworte seien hier nur der Schnittersonntag im August oder die Chuttle im November genannt. Zu früh verstarb Fritz 1969 und Marie führte den Betrieb noch bis 1971 zusammen mit Schwager Alfred, bis sie dann 1971 verkauften.

Wir danken Marie Gäumann-Kräuchi für alles, was sie in ihrem engagierten Leben als Wirtin für unsere Gemeinschaft gemacht hat und ich danke ganz speziell für den frohen Nachmittag, den wir zusammen verbringen durften. Für die kommenden Feiertage wünschen wir alles Gute im Kreise der Familie.

Peter Lüthi, Gemeindepräsident



Marie Gäumann-Kräuchi mit dem Gemeindepräsidenten Peter Lüthi (links) und dem «Chauffeur» Rolf Zeller, welcher den Oldtimer für die Geburtstagsfahrt nach Diemerswil organisierte und steuerte. *Bild zvg*

ZDF drehte mit Jörg Pilawa in Wichtach



Moderator Jörg Pilawa mit Kamerateam in der Dorfchäsi Wichtach.

Bild zvg

Ein Kamerateam des Zweiten Deutschen Fernsehens hielt sich zu Dreharbeiten am 24. November in Wichtach auf. Gedreht wurde in der Kirche, in der Dorfchäsi und am Hofackerweg.

Grund war ein Kandidatenportrait für die ZDF-Sendung «Superhirn 2011», die am Mittwoch, 28. Dezember, um 20.15 Uhr im ZDF ausgestrahlt wird.

Moderator Jörg Pilawa, der am Morgen aus Hamburg kommend in Belp gelandet war, besucht anlässlich dieser grossen TV-Show alle Kandidaten, die mit aussergewöhnlichen Leistungen ihres Gehirns um den Titel «Superhirn 2011» kämpfen werden.

Einer dieser Kandidaten ist der in Wichtach lebende Musikpädagoge Gerhard Wolters (siehe Drachepost Nr. 25, September 2010), der seine Teilnahme allerdings eher «olympisch» sieht: «Dabei sein ist alles. Solch ein Anlass ist einfach ein grosses Erlebnis, an das ich wohl noch lange zurückdenken werde», gibt er sich bescheiden. Allein die Dreharbeiten für den Vorstellungsfilm, die an diesem Tag in Wichtach mit ihm und seiner Tochter Rebecca (5) gemacht wurden, seien das Engagement bereits wert gewesen. Drücken wir also «unserem» Wichtacher am 28. Dezember beide Daumen!

gww.



Evangelisch-reformierte

Kirchgemeinde Wichtrach

Kiesen · Oppligen · Wichtrach

Verabschiedung von Hanna Bringold aus dem Kirchgemeinderat

Auf Ende 2011 tritt Hanna Bringold, nach 12 Jahren im Kirchgemeinderat Wichtrach, infolge Amtszeitbeschränkung zurück. In ihrer Amtszeit hat sich Hanna Bringold vielfältig für unsere Kirchgemeinde engagiert. Im Ressort Diakonie/Ökumene hat sie, in Zusammenarbeit mit dem Pfarrteam, an der Auswahl der zu unterstützenden Institutionen und der Zusammenstellung des Kollektplanes massgeblich mitgewirkt. Sie hat die jährlichen Geschenke für die freiwillig und ehrenamtlich Mitarbeitenden nicht nur ausgesucht, sondern auch beschafft und beim Verpacken und Versand mitgeholfen. Im Rahmen des Besuchsdienstes hat Hanna Bringold von 2002 bis 2009 zahlreichen Menschen regelmässig viel Zeit geschenkt. Sie hat Geburtstags- und Trauerbesuche gemacht, Leute zu sich nach Hause zum Essen eingeladen und auch an Begegnungsnachmittagen tatkräftig mitgearbeitet. An der Zusammenführung des Besuchsdienstes des Frauenvereins Wichtrach und der Kirchgemeinde Wichtrach auf Anfang 2003 zum Besuchsdienst Wichtrach war sie massgebend beteiligt.

Viele Jahre war Hanna Bringold Mitglied im Basarteam und betreute dort lange Zeit die Kaffeestube. Neben zahlreichen für den Basar-Verkauf gespendeten Handarbeiten waren auch ihre Backwaren immer sehr geschätzt. Sie ist langjähriges, aktives Mitglied im Kirchenchor.

Ab 2009 war sie zusätzlich Mitglied im Ressort Liegenschaften und damit, neben anderen Aufgaben, beim anspruchsvollen Um- und Ausbau des Stöckli, mit entsprechend grossem Zeitaufwand, stark eingebunden. Hanna Bringold war stets bereit, auch ausserhalb ihrer Ratsaufgaben bei kleineren und grösseren Tätigkeiten der Kirchgemeinde mitzuhelfen, ihrer bescheidenen Art entsprechend jedoch oft eher im Hintergrund. So konnte man bei unzähligen Kirchenapéros und sonstigen Anlässen auf ihre zuverlässige Mitarbeit zählen. Sie war im Kirchgemeinderat und für das Pfarrteam eine aufgeschlossene Partnerin. Ihre ehrliche und direkte Art, oftmals verbunden mit dem ihr eigenen trockenen Humor und feinem Schalk, wurde von allen sehr geschätzt. Hanna Bringold ist in der Kirche stark verwurzelt. Dadurch war in ihrer Arbeit stets auch ein emotionales, christliches Engagement zu spüren. So trug sie auch aus innerer Überzeugung die Arbeit von Kirchgemeinderat und Pfarrteam solidarisch, in guter Weise kritisch und ermutigend mit.

Der Kirchgemeinderat und das Pfarrteam danken Hanna Bringold, auch im Namen der Kirchgemeinde, herzlich für das langjährige aktive Mitdenken und engagierte Anpacken von Aufgaben,

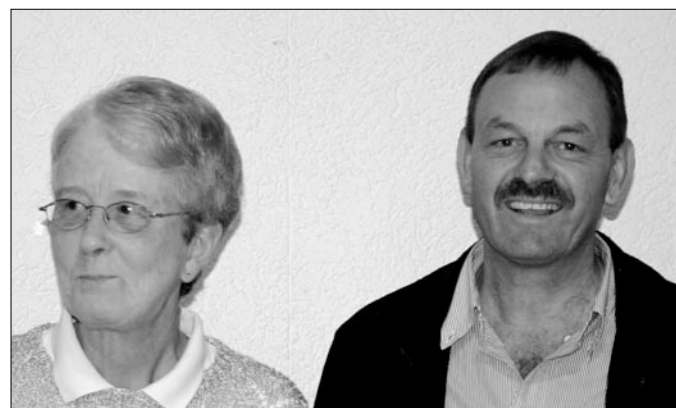
aber auch für die stets angenehme, bereichernde Zusammenarbeit. Für die kommende «ratlose» Zeit wünschen wir Hanna von Herzen alles Gute und freuen uns, ihr weiterhin immer wieder zu begegnen.

Neu im Kirchgemeinderat

An der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2011 wurde Herr Daniel Mosimann aus Wichtrach als neues Mitglied in den Kirchgemeinderat gewählt. Er ersetzt Frau Hanna Bringold, welche infolge Amtszeitbeschränkung aus dem Rat austritt. Daniel Mosimann ist 56 Jahre, verheiratet und Vater von 4 erwachsenen Kindern. Er betreibt mit seiner Frau zusammen einen Landwirtschaftsbetrieb und geht daneben einer Teilzeitbeschäftigung nach.

Der Kirchgemeinderat heisst Daniel Mosimann herzlich willkommen und schätzt es sehr, dass er bereit ist im Rat mitzuarbeiten und unsere Kirchgemeinde aktiv mitzutragen und mitzugestalten. Der Rat freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihm und hofft, dass ihm die Tätigkeiten im Kirchgemeinderat ebenfalls Freude und Bereicherung geben werden.

Namens des Kirchgemeinderates:
Peter Grosjean, Präsident



Hanna Bringold und Daniel Mosimann.

Bild: zvg

Reservierungen von Räumen im Kirchgemeindehaus Wichtrach neu direkt über das Internet möglich

Suchen Sie geeignete Räume für ein Familienfest, einen Vereinsanlass, eine Parteiversammlung, ein Kurslokal, ein Übungslokal, etc.? Im Kirchgemeindehaus Wichtrach stehen entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung.

Auf der Homepage der Kirchgemeinde, www.kirche-wichtrach.ch, können Sie jetzt die Belegungspläne der Räume online ansehen und eine Reservation in den freien Zeiten direkt im Plan eintragen. Ihre Anfrage wird innert Wochenfrist bearbeitet. Eine Bestätigung der Reservation und Mitteilung der Mietkosten erhalten Sie in der Regel per E-Mail.

Die Beschreibung und Fotos der Räume, das Benützungsreglement und den Gebührentarif finden Sie ebenfalls auf der Homepage der Kirchgemeinde.

Für mehrere oder regelmässige Benutzungen wenden Sie sich bitte an die Kontaktperson, Frau Elsbeth Hulliger (079 757 11 02), Abwartin des Kirchgemeindehauses, welche jeweils von Montag bis Donnerstag von 08.00 bis 11.00 Uhr ihre Reservationsanfragen für Mehrfachbenutzungen von Räumen gerne entgegen nimmt.

Sie verfügen nicht über einen Internetzugang? Kein Problem!

Selbstverständlich können Reservationsanfragen in den vorstehend aufgeführten Zeiten auch weiterhin telefonisch bei Frau Hulliger oder während den Öffnungszeiten beim Sekretariat der Kirchgemeinde, Schulhausstrasse 3, 3114 Wichtrach (031 781 38 25) erfolgen. Dort können auch das Benützungsreglement und der Gebührentarif bezogen werden.

Auf Ihre Kontaktnahme freut sich die Kirchgemeinde Wichtrach.

Silvester – Jahresendfeier

Den Jahresübergang gemeinsam feiern. Silvester einmal anders feiern. Silvester ist nicht ein Tag wie jeder andere. Der letzte Tag im Jahr hat neben der ausgelassenen, auch eine nachdenkliche Seite: so viele Erfahrungen hat das vergangene Jahr gebracht, manche davon vielleicht lebensverändernd, und was im neuen Jahr auf uns zukommt, ist noch ungewiss... Übergänge haben es in sich. Sie werden gerne laut und fröhlich gefeiert und wecken gleichzeitig im Inneren auch viele Unsicherheiten.

Für all diejenigen, die diesen besonderen Abend nicht verschlafen wollen und gerne mit anderen zusammen essen, spielen, plaudern, aber auch den Moment des Übergangs bewusst erleben wollen, steht das Kirchgemeindehaus am Silvesterabend offen. Nach einem einfachen, aber feinen Nacht ab 18 Uhr verbringen wir den Abend mit Spielen – von Eile mit Weile bis Uno – oder einfach Zusammensein, lassen uns von einem Dessertbuffet verwöhnen und begehen dann den Übergang vom alten ins neue Jahr mit einem Augenblick der Stille draussen beim Feuer. Altes kann dabei den Flammen übergeben werden, verwandelt sich in Wärme und Licht.

Das neue Jahr begrüssen wir mit einem warmen Umtrunk. Die Müden gehen dann nach Hause, die Unermüdeten helfen einander beim Aufräumen. Essen und Getränke stehen zur Verfügung, das Dessert bringen die Teilnehmenden mit, ebenso eines ihrer Lieblingsspiele. Eingeladen sind alle: Jung und Alt, Familien und Alleinstehende. Kostenbeitrag Fr. 15.– pro erwachsene Person, Fr. 40.– für Familien. Da die Platzzahl beschränkt ist, braucht es eine Anmeldung bis 27.12.2011 an ruth.steinmann@kirche-wichtrach.ch oder Tel. 031 781 38 49 (bitte Beantworter benutzen).

Es laden ein: Pfrn. Ruth Steinmann und die Vorbereitungsgruppe:
Urs Flückiger, Monika Müller, Marlis Tschanz

Veranstaltungskalender

Anlässe in der Kirche

24.12.2011	17.00 Uhr	Gottesdienst für Klein und Gross
24.12.2011	22.15 Uhr	Christnachtfeier
25.12.2011	9.30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
1.1.2012	9.30 Uhr	Neujahrtgottesdienst
8.1.2012	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Amtseinssetzung Ratsmitglied Daniel Mosimann Anschliessend Apéro im Kirchgemeindehaus
22.1.2012	9.30 Uhr	Gottesdienst, Mitwirkung Gemischter Chor Kiesen
28.1.2012	16.00 Uhr	Fiire mit de Chliine
5.2.2012	9.30 Uhr	Kirchensonntag
19.2.2012	9.30 Uhr	Gottesdienst, Mitwirkung des Veteranen-chors Aaretal/Worb
2.3.2012	19.30 Uhr	Weltgebetstag Anschliessend gemütliches Zusammensein im Kirchgemeindehaus

Anlässe im Kirchgemeindehaus

22.2.2012	14.00 Uhr	Begegnungsnachmittag
14.3.2012	9.00–15.00 Uhr	BASAR Das Basarteam freut sich, bekannte und neue Gesichter begrüßen zu dürfen. Gerne nehmen wir jetzt schon gut erhaltene Bücher mit dem Druckdatum ab 2000 entgegen. Ab Februar stehen die Bücher dann zum Verkauf bereit im Kirchgemeindehaus. Rufen Sie uns an, wir holen die Bücher auch gerne ab: Krista Galli-Landolf, 031 781 02 65.

Silvesterabend

Samstag, 31. Dezember, 18 h
(bis spätestens 2h) im Kirchgemeindehaus Wichtrach



Ein Vortragszyklus der Gruppe Bildung und Kultur der Kirchgemeinde Wichtrach

Geschichten stiften Sinn – den Sinn, den wir brauchen, um uns in der Welt zurechtzufinden

Im vergangenen Bildungszyklus haben wir uns mit den digitalen Medien auseinandergesetzt. Wie orientierten, unterhielten und bildeten wir uns jedoch, bevor Film, TV, Internet und Facebook im Querformat an uns vorbeizogen?

Geschichten wurden erzählt! Erinnern Sie sich an geheimnisvolle, todtraurige oder witzige Geschichten, die der Grossvater, die Mutter oder die Kindergärtnerin Ihnen erzählten? Was wäre Weihnachten ohne die Weihnachtsgeschichte – Einschlafen, ohne Gute-nachtgeschichte – undenkbar.

Märchen, das ist doch Kinderzeug, mag sich die Eine oder der Andere denken. Ich halte es mit Franz Hohler, der kürzlich schrieb: «Wird die Fantasie nicht genügend ernährt, kommt es zur seelischen Mager-sucht».

Wir alle leben unsere Geschichten. Bestimmt fällt uns täglich eine Kurz- oder Kürzest-Geschichte aus unserem Umfeld und Alltag ein. Oder wie war das heute Morgen, als Aline ihr Znünitäschi liegen liess, der pflichtbewusste Servicetechniker auf der A6 im Stau stecken blieb, die Bergsteigerin vom Nebel überrascht wurde? Den Themen sind keine Grenzen gesetzt. Welches ist ihre Geschichte? Es kann eine Liebesgeschichte, eine Lügengeschichte, eine wahre Geschichte sein. Wir dürfen uns im Januar/Februar 2012 ganz Ohr, den Geschichten hingeben.

Eine Erzählerin, drei Erzähler sind an den folgenden Donnerstagabenden bei uns im Kirchgemeindehaus Wichtrach zu Gast:

26. Januar 2012, 20 Uhr

Roswitha Menke

Geschichten – mehr als schöne Worte

Roswitha erzählt Erlesenes, Erlogenes und Erlebtes

2. Februar 2012, 20 Uhr

Arno Reichert

Geschichten in der Erziehung

Warum Kinder weniger fernsehen und mehr nah-hören sollten

9. Februar 2012, 20 Uhr

Jonas Martin Schneider

Ashakis Garten

Eine neue alte Geschichte aus dem Morgenland. Warum Märchen nicht erfunden werden können, aber neu erzählt werden wollen.

16. Februar 2012, 20 Uhr

Franz Schär

solo duo uno

«Wenn es im Paradies so schön ist, warum leben wir dann hier in der Wüste und nicht im Himmel?» Auf diese Frage antwortet Franz Schär mit Weisheitsgeschichten. Der Kontrabass spielt mit.

Einladungsflyer liegen der Januarausgabe der Zeitschrift «reformiert» bei.

Für die Gruppe Bildung und Kultur der Kirchgemein-de Wichtrach
Veronica Stalder



Gut bedient in Wichtrach



Profitieren Sie von
unseren Sinnen und
Fähigkeiten bei der

Beratung

Planung

Ausführung

Wir sehen und hören
Ihre Bedürfnisse.



**FUHRER AG
GARTENBAU**

3114 WICHTRACH
www.fuhrer-gartenbau.ch

Beutler metall AG

Schlosserei Metallbau, Rohr- und Profilbiegerei
3114 Wichtrach

Telefon 031 781 01 52 Fax 031 781 32 64
beutlermetall@bluewin.ch www.beutlermetall.ch



Heimelige Lokalitäten für Ihre
Familien- und Klubanlässe

Mittwoch ganzer Tag und
Donnerstag bis 17 Uhr
geschlossen

Unser Hit, preisgünstig und gut

Güggeli im Chörbli

Familie Büttiker
Telefon 031 781 02 20
www.loewen-wichtrach.ch



**JORNS
BÄCKEREI - KONДИТОРЕИ**

LEBENSMITTEL - MILCHPRODUKTE U. SCHNITTKÄSE
DORFPLATZ 11 3114 WICHTRACH
TEL. 031 781 01 41

**ThalGut
GARAGE**

SEAT
Service

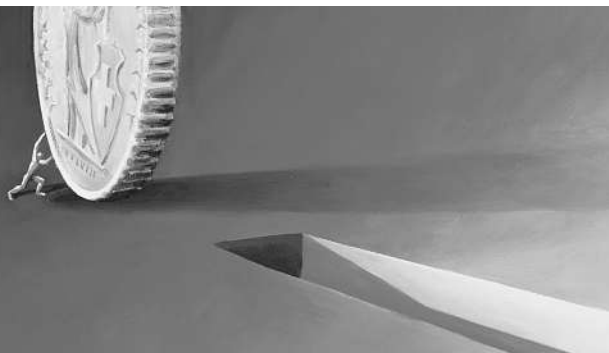
Herzig & Gfeller GmbH
Telefon 031 781 27 60

3114Wichtrach
Thalgutstrasse 57

An- und Verkauf von Neu- und Occasions-Wagen
Service und Reparaturen aller Marken

Der starke Partner in Ihrer Region

KIRCHDORF
KONOLFINGEN
WICHTRACH
WORB
GERZENSEE
KIESEN-OPPLIGEN
RUBIGEN
MÜNSINGEN
Dorfplatz 5
3110 Münsingen
Telefon 031 724 11 11
www.slm-online.ch



Mit uns cha me rede!



SPAR-LEIHKASSE
MÜNSINGEN

**Malerarbeiten Hansruedi Jenni
3114 Wichtrach**

Umbau – Neubauten
sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten
Temporäreinsätze

Fröschenmöslweg 6
Tel. 031 781 23 22, Natel 079 209 34 74



Parkett Glauser GmbH

Birkenweg 4
3114 Wichtrach

Bodenbeläge

Parkett
Kork
Laminat

Tel./Fax 031 781 08 69
www.parkettglauser.ch

Mobil 079 749 12 70
E-mail: info@parkettglauser.ch

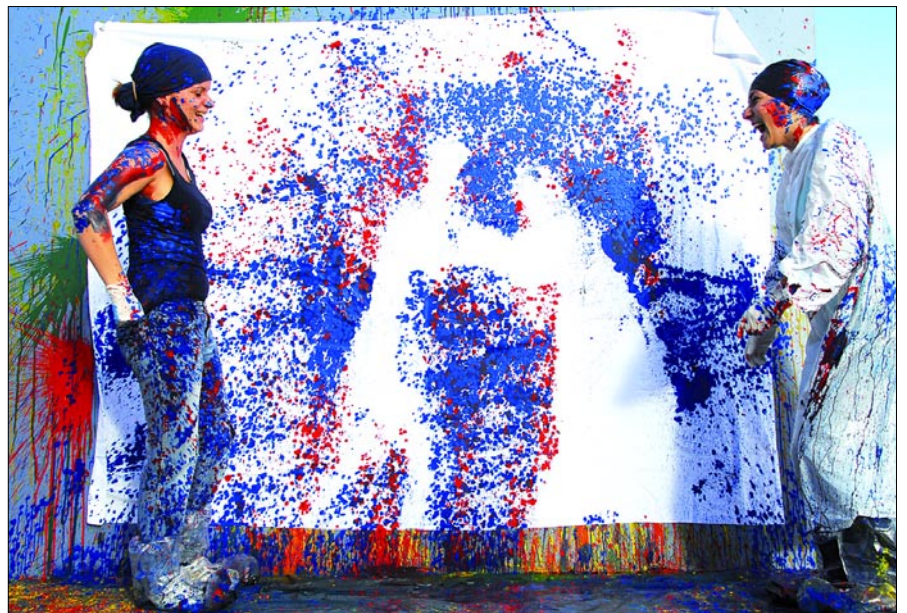
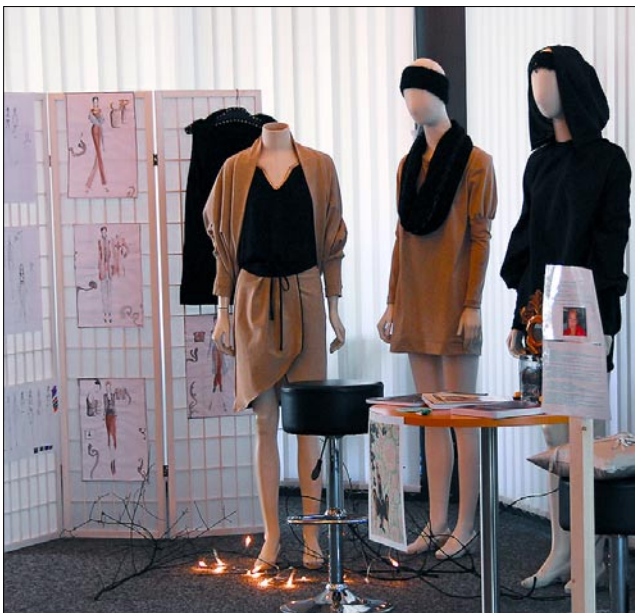
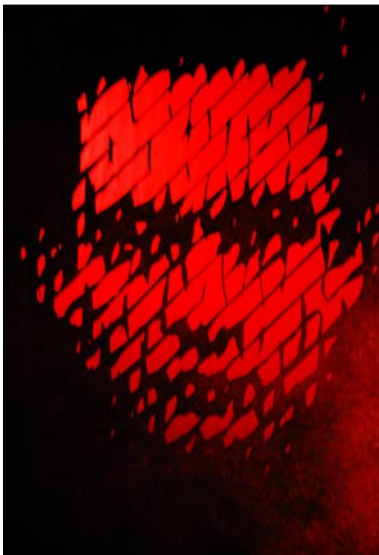
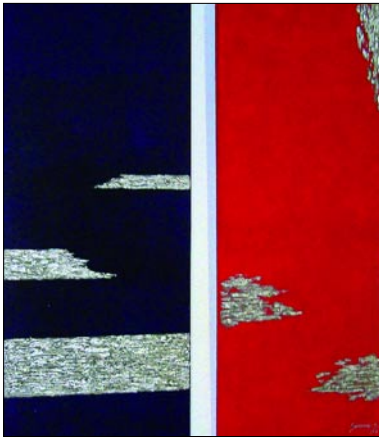
Die ersten **Wichtracher Kulturtage** zeigten ein vielfältiges Schaffen

Die Idee des Christlichen Zentrums Thalgut (CZT), Kulturschaffenden aus der Region eine Plattform zu bieten, stiess auf ein reges Echo.

23 Aussteller präsentierten vom 27. bis zum 30. Oktober ihre Werke. Dabei beeindruckte die Vielfalt: Gemälde, Radierungen, Fotografien, Skulpturen aus den verschiedensten Materialien, Stoff-Quilts und Nähkunst waren ebenso zu bewundern wie Töpfer- und Goldschmiedearbeiten, Wasserspiele oder Blumenarrangements. Die Kulturtage boten eine einmalige Gelegenheit, bislang verborgene Perlen zu entdecken.

Bei strahlendem Wetter fanden zahlreiche Besucher jeden Alters den Weg ins CZT. Dabei stiess auch das fantasievolle Rahmenprogramm auf reges Interesse: Hüpfburg und Kinderschminken für die Kleinen, Malen mit Spraydose und Wasserpistole für die Grösseren und ein Streichelzoo, um nur einige Beispiele zu nennen, zauberten manches Lachen auf die Gesichter. Abends begeisterten die Konzerte mit Musik in den verschiedensten Stilrichtungen die Zuhörer. Dazwischen tankte man an den Verpflegungsständen neue Energie oder traf sich in der Cafeteria zum gegenseitigen Austausch. Die Aussteller erlebten die anstrengenden aber ereignisreichen Tage durchwegs positiv. Sie fühlten sich gut aufgehoben und betreut; dies nicht zuletzt dank den zahlreichen Hezelmännchen und -frauen, die viele Wochen lang im Hintergrund gewirkt haben. Diese können, zusammen mit den Künstlern und der Leitung des CZT, auf ein rundum gelungenes Experiment zurückblicken.

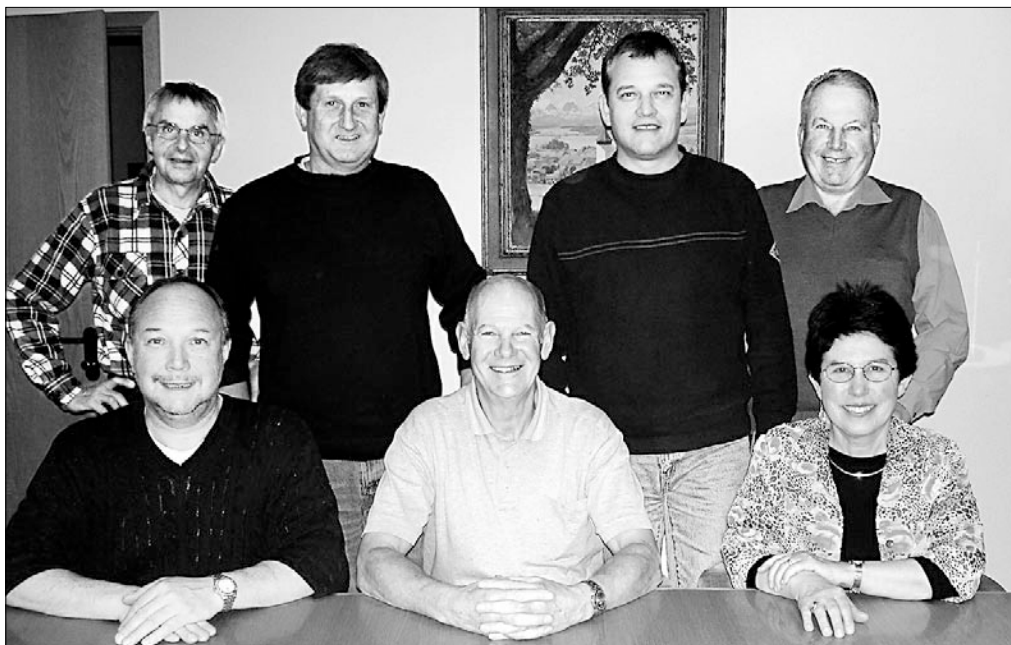
Text: Silvia Leuenberger/Agnes Moser
Bilder: Silvia Leuenberger/Daniel Bürki



Therese Beeri war die erste Frau

In der September-Ausgabe der Drachepost mit den Berichterstattungen zu den Gemeinderatswahlen hat sich leider ein ärgerlicher Fehler eingeschlichen: Die neu gewählte Regula Ramseyer von der SVP wurde als erste Frau im Wichtracher Gemeinderat nach der Fusion bezeichnet. Das stimmt natürlich nicht: Die erste Frau im Gemeinderat nach der Fusion von Ober- und Niederwichtach war die Sozialdemokratin Therese Beeri, die als Vorgängerin von Ruedi Brönnimann (FDP) in der ersten Legislatur mit viel Herzblut und Geschick das Ressort Bildung, Kultur und Jugend leitete. Wir entschuldigen uns bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, vor allem aber bei Therese Beeri für diesen Flüchtigkeitsfehler.

Bo.



Der erste Gemeinderat nach der Fusion von Nieder- und Oberwichtach: Therese Beeri mit ihren Ratskollegen (hinten von links) Hansruedi Blatti, Peter Ryser, René Altmann, Gottfried Reusser, vorne Stefan Beer und Peter Lüthi.

Bild dp

Frauenverein Wichtach



Ausflug ins Safrandorf Mund



Die diesjährige Vereinsreise fand trotz kühlem und regnerischem Wetter grossen Anklang. 56 Personen nahmen am Ausflug vom 25. Oktober in die Oberwalliser Gemeinde Mund teil.

Bilder: Vreni Schulz

Wichtracher Chopf

Am 15. November 2011 hat Frau Elisabeth Studer ihr 30-jähriges Wirken in Wichtrach und Umgebung im Bereich der spitalexternen Pflege feiern können. Wie sie selbst feststellt, trifft sie nun heute bereits auf Menschen, deren Eltern sie früher betreut hat.

Im Sommer 1981 hatte die gelernte Krankenschwester nach Tätigkeiten in Spitälern und einiger Zeit auch in einem Altersheim das Bedürfnis, sich beruflich zu verändern. Wohl inspiriert durch eine Freundin, die in dieser Zeit Gemeindegkrankenschwester in Eggiwil war, entschied sie sich in den Ferien, sich auf die ausgeschriebene Stelle in Wichtrach zu bewerben und wurde gewählt. Die bisherige Stelleninhaberin, Schwester Röthlisberger, führte sie sorgfältig ein und half in der ersten Zeit auch mit Stellvertretungen. In diesem Zusammenhange war auch die Zusammenarbeit mit den Gemeindegschwestern in Oberdiessbach wichtig, wo man sich gegenseitig aushalf und unterstützte.

Ein grosser Verantwortungsbereich

Als «Einzelkämpferin» betreute Frau Studer von Anfang an die Gemeinden Ober- und Niederwischtrach, Kiesen, Oppligen, Gerzensee und Belpberg und kam darüber hinaus wegen der Zusammenarbeit mit Oberdiessbach auch in diese Gemeinde, aber auch nach Äschlen, Linden und Bleiken. Wieviele Kilometer sie pro Jahr dabei mit ihrem «Geschäftsauto» absolvierte, kann sie nicht mehr rekonstruieren, es waren aber viele, die bei jedem Wetter zu fahren waren, auch im Winter, bei Schnee.

Ein gefundener Tätigkeitsbericht aus der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1983 enthält folgende Zahlen:

– Kranken- und Fürsorgebesuche in Wichtrach-Gerzensee	2'585
davon Fürsorgebesuche ohne Rechnungsstellung	233
– Einsatz Krankenpflege Wichtrach in Oberdiessbach	259
– Einsatz Krankenpflege Oberdiessbach in Wichtrach	340

Aus dem Tätigkeitsbericht ist weiter folgendes zu entnehmen:

- Die Tätigkeit bestand im Laufe des Jahres vorwiegend in der Pflege von Betagten und Langzeitpatienten, welche sich über Monate oder Jahre erstreckte. Das Durchschnittsalter der über 65-jährigen betreuten Patienten betrug 1983 79 Jahre.
- Bei der Behandlungspflege wurden vor allem folgende Verrichtungen ausgeführt: Blutentnahme, Injektionen, Infusionen stecken und überwachen, Blutdruck mes-

Elisabeth Studer

30 Jahre im Dienste von Pflege- bedürftigen



Bild PL

sen, Verbandwechsel, Katheterisieren, Blasenspülung, Einlauf verabreichen, Schröpfen usw.

- Als weitere wichtige Aufgaben werden erwähnt, die Beziehung zwischen Patient, Angehörigen und Arzt herzustellen, zu pflegen, aber auch Abklärungen mit andern Institutionen wie Spital, Krankenkasse oder Sozialdienst zu führen.
- Neben der eigentlichen Pflegetätigkeit war für sie wichtig die Begleitung von Ausflügen älterer Gemeindeglieder und der Besuch von Altersnachmittagen, wo ihr die Möglichkeit gegeben war, Kontakte aufzubauen und zu pflegen.
- Die Weiterbildung erfolgte grösstenteils freiwillig im Rahmen der Interessengruppe der Gemeindegschwestern der Region Emmental.

In den ersten Jahren gab es hie und da zu wenig Arbeit in der eigentlichen Krankenpflege. Dann half Frau Studer auch in der Hauswirtschaft. Als Grund dafür erwähnt Frau Studer, dass früher die Berufstätigkeit der Frauen geringer war und dadurch die Pflege im Rahmen der Familie noch viel üblicher war als heute. Alle Arbeiten wurden einfacher durchgeführt, für Verbände wurden oft «Leinenblätze» verwendet und Spritzen wurden nach Gebrauch ausgekocht und wiederverwendet. Als grossen Vorteil ihres «Einzelkämpfertums» empfand sie, aber auch die Betreuten, die Kontinuität in der Betreuung. Dadurch wurde ein Vertrauensverhältnis aufgebaut und es wurde mehr Zeit für Gespräche aufgewendet als dies heute möglich ist.

Ausbau und Neuorganisation

Gegen Ende der 80er Jahre erhielt sie eine Kollegin und so konnte man sich zu zweit in die Arbeit teilen, und für Spitzenbelastungen konnte man zunehmend auf Teilzeitkräfte zurückgreifen, die stundenweise aushelfen konnten. 1990 konnte sie nach dem Bau des Gemeindehauses Oberwischtrach an der Stadelfeldstrasse im 1. Stock ihren Stützpunkt einrichten.

Eine entscheidende Veränderung brachte das Jahr 1997 mit der Gründung des SPITEX-Vereins Wichtrach-Gerzensee und die Erweiterung der Räumlichkeiten im 1. Stock der Gemeindegbeschreibung Oberwischtrach an der Stadelfeldstrasse. Die neue Organisation brachte das Zusammenführen der Gemeindegkrankenpflege mit den Hauswirtschaftsorganen der angeschlossenen Gemeinden. Elisabeth Studer richtete die neue Organisation ein und führte sie mit viel Einsatz und Engagement.

Mit der Gründung der neuen SPITEX-Organisation AareGürbetal auf den 1.1.2008 trat Elisabeth Studer in das zweite Glied zurück und betreut nun, wie eingangs bemerkt, teilweise schon die nächste Generation ihrer ersten Patientinnen und Patienten in unserer Region.

Gemeinderat und Gemeinde danken Elisabeth Studer herzlich für ihren grossen Einsatz zugunsten unserer Kranken.

Peter Lüthi

Der Spitex-Stützpunkt Wichtrach ist umgezogen

Seit anfangs Oktober befindet sich der Spitex-Stützpunkt Wichtrach nicht mehr im Gebäude der Gemeindeverwaltung an der Stadelhofstrasse, sondern in den Räumlichkeiten der früheren Gemeindegemeinschaft Niederwischtrach bzw. der Finanzverwaltung Wichtrach am Dorfplatz Niederwischtrach. Wir nehmen diesen Wechsel zum Anlass, etwas in der Geschichte der Gemeinde-Gesundheitspflege zu blättern und uns wieder einmal über die Bedeutung der Spitex-Organisation in der heutigen Zeit Gedanken zu machen.



Der neue Spitex-Stützpunkt am Dorfplatz Wichtrach.

Bilder PL

Zur Geschichte der Krankenpflege in Wichtrach

Aus den Gemeinderatsprotokollen der beiden Wichtrach geht hervor, dass der Beginn der öffentlichen Krankenpflege zurückgeht auf die Grippe-Epidemie im Jahre 1918. So diskutierte der Gemeinderat von Niederwischtrach am 27. Dezember 1918 über «die elende Situation bei einigen Familien» und die grosse Schwierigkeit, Pflegepersonal zu finden und beschloss, die Situation mit Oberwischtrach zu diskutieren, was in der Folge zur Anstellung einer Gemeindegemeinschaftskrankenpflegerin führte. Im Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Niederwischtrach vom 4. März 1939 (die übrigens wegen der Maul- und Klauenseuche verschoben worden war) ist zu lesen, dass das Komitee für die Gemeindegemeinschaftskrankenpflege beantragte, die Krankenpflege mehr auf private Basis zu stellen, weil die Bevölkerung der beiden Wichtrach vermehrt die private Pflege benütze und die «obligatorische Gemeindegemeinschaftskrankenpflegerin wenig oder keine Arbeit habe, den Lohn aber gleichwohl beziehe». Das Komitee wollte eine Krankenschwester nicht mehr im Hauptamt anstellen, sondern nur einen Zuschuss geben für Pflegen bei Armen, was so beschlossen wurde. Im Februar 1946 er-

folgte die Wiedereröffnung der Gemeindegemeinschaftskrankenpflege mit der Einstellung einer Gemeindegemeinschaftskrankenpflegerin. 1964 erfolgte nach längeren Diskussionen der Zusammenschluss der Kranken- und der Heimpflege in die Kranken- und Heimpflege Wichtrach. In den darauf folgenden Jahren ergaben sich Probleme insbesondere mit der Auslastung der Gemeindegemeinschaftskrankenpflegerin, unter anderem wurden Kontakte zu Nachbargemeinden gesucht. 1971 erfolgte ein erster Zusammenschluss im Krankenpflegebereich mit Gerzensee. 1976 genehmigte der Regierungsrat das Reglement für den Verband Krankenpflege Wichtrach-Gerzensee, dem auch die Gemeinden Kiesen, Oppligen und Belpberg beitraten. Im bisherigen Rahmen wurde die Hauspflege Ober- und Niederwischtrach weitergeführt. Am 15. November 1981 trat Frau Elisabeth Studer ihr Amt als Gemeindegemeinschaftskrankenpflegerin an, sie ist also 30 Jahre in Wichtrach tätig (siehe «Wichtracher Chopf» auf Seite 17 in dieser Ausgabe der Drachepost). Die ersten Unterlagen von Seiten des Kantons über die Spitalexterne Betreuung (SPITEX) finden sich im Jahre 1989, wo die Gesundheitsdirektion mit einer Broschüre,

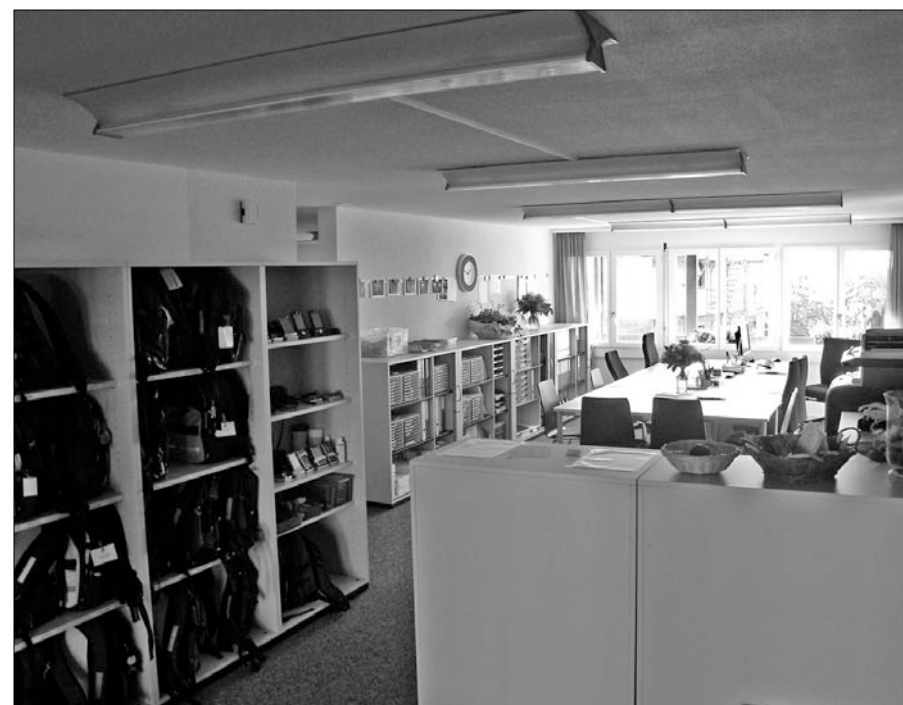
genannt SPITEX-Ratgeber, an die Öffentlichkeit trat. Mit dem Schreiben vom 20. Mai 1994 forderte die Gesundheits- und Fürsorgedirektion die Trägerschaften der Gemeindegemeinschaftskrankenpflege-, Hauspflege- und Haushilfedienste im Kanton Bern auf, sich innert dreieinhalb Jahren aus öffentlich-rechtlichen in privatrechtliche Trägerschaften umzuwandeln, dies vor allem aus finanziellen Gründen, ging es doch darum, Bundesbeiträge zu erhalten. Im Frühjahr 1995 wurde die Bildung einer Arbeitsgruppe beschlossen, die am 15. Juni 1995 ihre Arbeit aufnahm. Am 1. Juli 1997 erfolgte die Gründungsversammlung des Spitexvereins Wichtrach und Umgebung, umfassend die Gemeinden Belpberg, Jaberg, Gerzensee, Kiesen, Kirchdorf, Mühledorf, Nieder- und Oberwischtrach mit dem Angebot der Krankenpflege zu Hause, der Hauspflege und der Haushilfe, mit Sitz in Oberwischtrach, im Gebäude der Gemeindeverwaltung Oberwischtrach, Stadelhofstrasse 20. Die neue Organisation nahm die Tätigkeit per 1. Januar 1998 auf, und der Krankenpflegeverband Wichtrach-Gerzensee wurde auf 31. Dezember 1997 aufgelöst.

PL

Spitalexterne Pflegeorganisation heute: Spitex AareGürbetal mit Stützpunkt Wichtrach

Auf den 1. Januar 2008 erfolgt die Fusion der drei Spitex-Vereine Belp-Toffen, Münsingen und Wichtrach und Umgebung zur Organisation SPITEX AareGürbetal. Diese betreut heute ein Einzugsgebiet von rund 36'000 Einwohnern. Die Organisation besteht aus der Geschäftsstelle mit 7 Personen an der Südstrasse 1 in Münsingen und den drei Stützpunkten in Belp, Münsingen und Wichtrach. In der direkten Pflege und Betreuung arbeiten rund 95 Personen in 60 Vollzeitstellen, in Wichtrach sind es zurzeit 25 Personen. Fast alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verfügen über eine pflegerische Ausbildung. Kernaufgabe der Organisation ist nach wie vor, alles zu unternehmen, dass Menschen möglichst lange in ihrem eigenen Heim bleiben, beziehungsweise, dass sie nach immer kürzer werdenden Spitalaufenthalten zu Hause wieder vollständig gesund werden können. Das heutige Dienstleistungsangebot unserer SPITEX-Organisation umfasst die Grund- und Behandlungspflege, die Beratung und Anleitung des Patienten und bei Bedarf auch seiner Familie, die psychiatrische Pflege und Betreuung, wie auch die verschiedenen hauswirtschaftlichen Leistungen. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei der «Bedarfsabklärung» bei der Übernahme eines Pflegeauftrags zu. Bei dieser geht es darum, zusammen mit dem Patienten und wenn möglich, seinen Angehörigen, wie auch dem Hausarzt und andern an der Pflege des Patienten beteiligten Berufen eine möglichst bedarfsgerechte und erfolgversprechende Pflege festzulegen. Während diesen täglichen Pflege- und Betreuungsleistungen werden die Rahmenbedingungen nicht einfacher – im Gegenteil: Immer mehr Menschen leben mit einer chronischen Erkrankung zu Hause und aufgrund der medi-

zinischen Möglichkeiten werden Patienten auch immer früher vom Spital nach Hause entlassen. Dies führt dazu, dass auch in der SPITEX die pflegerischen und betreuenden Aufgaben vielfältiger und auch anspruchsvoller werden. Zunehmend stellen sich auch ethische Fragen in den immer komplexer werdenden Patientensituationen, welche nach einer Lösung verlangen. Auch die Anforderungen der «Bezahler» (zum Beispiel der Krankenkassen) werden immer differenzierter und präziser. Es genügt nicht einfach, den «Job» sehr gut zu machen, sondern man muss auch bereit sein, dies gegenüber den Bezahlern zu beweisen. Dies verstärkt den administrativen Aufwand! Um all diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, ist eine laufende Aus- und Weiterbildung des Personals unumgänglich. Weiterbildungsthemen sind z.B. der Umgang mit demenzkranken Menschen, die Wundversorgung, die Gesprächsführung bei der Bedarfsabklärung oder die Einführung der Pflegediagnosen. Dazu werden in den verschiedenen Teams unter der Leitung der Pflegeexpertin regelmässig Fallbesprechungen durchgeführt. Diese führen nicht nur zu einem erweiterten Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sondern kommen gleichzeitig auch dem Patienten und seiner Familie zugute. Weiter laufen momentan auch 1.-Hilfe-Kurse, welche speziell auf das SPITEX-Personal ausgerichtet sind. Für Fort- und Weiterbildungen wendet die SPITEX AareGürbetal insgesamt 2–3 Prozent der Arbeitszeit auf. Nicht nur die Fort- und Weiterbildung ist zentral, auch der Ausbildung wird viel Engagement gewidmet. So bietet der Betrieb heute 7 Ausbildungsplätze für «Fachangestellte Gesundheit» und ein Praktikumsplatz für eine Pflegefachfrau an.



Zentraler Raum der Betreuenden am Dorfplatz.

Für die Zukunft erwartet die SPITEX AareGürbetal auf Grund des zunehmenden Durchschnittsalters der Bevölkerung aber auch der sich weiter verändernden Rahmenbedingungen (z.B. Einführung der Fallpauschalen in den Spitälern) eine Zunahme der pflegerischen und betreuenden Anforderungen. Zu erwarten ist eine grösser werdende Anzahl Menschen, welche pflegerische Unterstützung benötigen, und auch eine stetige Zunahme der komplexen Patientensituationen. So wird schon heute intensiv daran gearbeitet, für die Zukunft bereit zu sein, und mit dem neuen Stützpunkt in Wichtrach glaubt die Geschäftsleitung, für den südlichen Raum des Einzugsgebietes einen wichtigen Schritt in diese Richtung getan zu haben.

Peter Lüthi

Dringende Suche nach Tagesmüttern

Die Betreuung von Tageskindern, vermittelt durch die Tagesstätte der Gemeinde Münsingen, ist eine familienergänzende Betreuungsform, welche die Eltern in der Erziehung unterstützt. Das Angebot wird von berufstätigen Eltern, allein erziehenden Müttern und Vätern aus pädagogischen, sozialen oder wirtschaftlichen Überlegungen genutzt.

So wurden im Jahr 2010 165 Kinder von rund 116 Tageseltern insgesamt 50'556.75 Stunden betreut. Seit längerer Zeit führen wir eine Warteliste, da wir keine weiteren Tagesmütter mehr zur Verfügung haben. Deshalb suchen wir dringend Tagesmütter in Münsingen und der Region Aaretal, die bereit sind, je nach Bedarf stundenweise, halbtags, ein, zwei oder drei Tage pro Woche ein Tageskind in ihrer Familie aufzunehmen und zu betreuen. Das Alter der Kinder variiert von 3 Monaten bis zum Schulaustritt. Nach Absprache können Kinder auch über Nacht, Samstag, Sonntag und an allgemeinen Feiertagen betreut werden. Nach einer Anmeldung erfolgt ein Abklärungsbesuch durch eine Verantwortliche der Tageselternvereinigung. Eine angehende Tagesmutter muss einen Grundkurs besuchen, Dauer 1 Freitagabend und 1 Samstag, ganzer Tag. Zudem ist bei einer Kleinkinderbetreuung ein Kurs «Nothelfer bei Kleinkindern» und für die Betreuung der älteren Kinder der übliche Nothelferkurs erforderlich. Die Bezahlung erfolgt durch die Gemeinde Münsingen mit einem Stundensatz pro Kind von Fr. 5.– plus Zulagen, abzüglich Sozialabgaben. Spesen und Mahlzeiten werden separat abgerechnet. Die Gemeinde Münsingen rechnet mit den Kindeseltern separat ab nach kantonalen Vorgaben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Ihren Anruf nimmt Frau Therese Stoll, Vermittlerin Tageseltern, unter der Nummer 031 721 57 91 gerne entgegen. Anfragen per Mail an tageseltern@muensingen.ch. Besten Dank



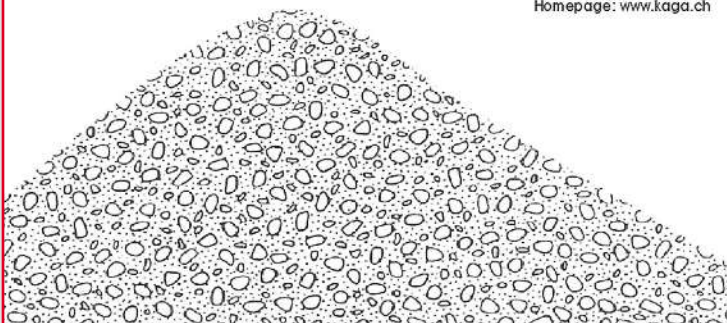
Aus der Region für Wichtrach

Kies ab Wand / Wandkies sortiert
Recyclingmaterial / Planie, Koffer
Material für Naturgärten
Aushub- und Inertstoffdeponien
Strassenreinigungen
Rekultivierungen

KAGA

Kies AG Aaretal 3628 Uttigen

Aarbold 32
Telefon Nr. 033 345 55 40
E-Mail: info@kaga.ch
Homepage: www.kaga.ch



PC-Kurse - anders lernen

für Windows und Mac

entspannt • fröhlich • individuell • verständlich



PC-Einstieg

ab Mi, 11.01., 4-mal, 14.00 - 16.00

ab Mi, 13.02., 4-mal, 18.30 - 20.30

Word-Grundlagen

ab Di, 10.01., 4-mal, 18.30 - 20.30

ab Mi, 11.01., 4-mal, 09.15 - 11.15

Fotoverwaltung/Bearbeitung

Mo, 16. + 23.01., 13.30 - 16.00

Gesamtes Kursangebot ☎ 031 721 75 73



anders-lernen.ch Industriestrasse 10, 3110 Münsingen



JOHO GMBH

Schreinerei-Küchenbau

Bällizstrasse 15
3671 Brenzikofen
Tel. 031 771 37 40
www.joho-schreinerei.ch



Bestellitalon
für Personen mit Wohnsitz
ausserhalb von Wichtrach



Ich abonniere die DRACHEPOST für 1 Jahr zu Fr. 25.–

Name _____

Adresse _____

Datum / Unterschrift _____

Impressum

Herausgeberin	Gemeinde Wichtrach
Gesamtverantwortung	Peter Lüthi, Gemeindepräsident
Redaktion	Emil Bohnenblust, Silvia Leuenberger
Layout/Grafik/Bild	Hermann Schwyer, Imre Haklar
Inserate	Gemeindeverwaltung Wichtrach
Auflage	2'500 Exemplare
Erscheinungsweise	4 Ausgaben pro Jahr (März, Juni, September, Dezember)
Vertrieb/Abonnement	Gratiszustellung in alle Haushalte der Gemeinde Wichtrach. Jahresabonnement: Fr. 25.–, zu bestellen bei: Gemeindeverwaltung Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Druck	Druckzentrum Espace Media AG, Bern
Adresse	Drachepost Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Für unverlangt eingesandte Textbeiträge und Bilder wird jede Haftung abgelehnt.
Alle Texte, Bilder und Illustrationen dürfen ohne Einwilligung der Gemeindeverwaltung weder kopiert noch in irgendeiner Form weiterverwendet werden.

Versammlung der Einwohnergemeinde

Es wird langsam zu einer Tradition, dass die Dezember-Gemeindeversammlung in einem festlicheren Rahmen stattfindet, mit Unterstützung der Musikgesellschaft Wichtrach und mit einem Apéro zum Abschluss.

Die Versammlung vom 7. Dezember 2011 erhielt einen zusätzlichen Akzent durch die alle 2 Jahre erfolgende Übergabe der Wichtracher Rose, dieses Mal an das Team Seniorennenen des Frauenvereines.

Beschlüsse

Die 128 Stimmberechtigten der ordentlichen Einwohnergemeindeversammlung erbrachten folgende Beschlüsse:

1. Der ausgeglichene Voranschlag 2012 mit einem Volumen von rund 15,2 Mio Fr. wurde genehmigt bei gleichbleibenden Anlagen für die ordentlichen Steuern (1,49), der Liegenschaftssteuer (1‰), Hundesteuer (Fr. 70.– je Tier), und Feuerwehersatzabgabe (3,0 % des Staatssteuerbetrages, jedoch mindestens Fr. 20.– und höchstens Fr. 400.–). Das Eigenkapital der Gemeinde soll unverändert rund 3,7 Mio Fr. betragen.
2. Gewählt wurden für die 3. Legislatur für die Kommissionen mit Entscheidungsbefugnis:
 - 6 Mitglieder der Kommission für Raumplanung und Bauten:

Brügger-Sporrer Ernst, Küpfer Walter, Lüthi Werner, Müller Hans, Ulrich-Schneider Veronika, Zingg Beat

- 4 Mitglieder der Kommission für Bildung und Kultur: Amadori Daniel, Baumann Christoph, Brügger-Stettler Susanne, Riem-Gerber Susanne

- 6 Mitglieder der Kommission für Infrastruktur:

Flühmann-Imfeld Silvia, Jenni Andreas, Lachat André, Schüpbach Rudolf, Stalder Kurt, Thüler Jürg

Als Rechnungsprüfungsorgan für die 3. Legislatur wurde wiederum die Firma Finances Publiques AG, Bowil, gewählt und dem Gemeinderat die Kompetenz für den Abschluss des Vertrages erteilt.

3. Das Reglement für öffentliche Sicherheit wurde wegen der Einführung des Regionalen Führungsorganes für ausserordentliche Lagen und der Fusion mit der Feuerwehr Kiesen-Jaberg angepasst
4. Das geltende Gebührenreglement, das noch aus der Gemeinde Oberwichtach stammt, wurde den neuesten Anforderungen gemäss kantonalem Musterreglement angepasst. Das Reglement definiert Art und Berechnungsweise der Gebühren und erteilt dem Gemeinderat die Kompetenz, in einer Verordnung die jeweils geltenden Gebührenansätze zu beschliessen.

5. Eine grössere Diskussion fand unter dem Traktandum «Verschiedenes» statt. Einige Stimmbürger konnten nicht begreifen, warum im Stadelfeld ein Tennisplatz auf bestem Ackerland gebaut werden soll. Ihrer Meinung nach sollte das Projekt eher bei der Sagibachhalle realisiert werden. Hier könnten viele Kräfte gebündelt werden. Der Gemeinderat hat diese Abklärungen jedoch bereits getroffen und musste feststellen, dass eine Realisation dieses Projektes im Sagibach leider nicht möglich war. Das Land im Stadelfeld ist seit vielen Jahren in einer Zone für öffentliche Nutzung (ZÖN). Die Erstellung eines Tennisplatzes ist somit zonenkonform.

Verabschiedungen

Nach Abschluss der ordentlichen Versammlung erfolgte die Verabschiedung der folgenden Behördenmitglieder mit grossem Applaus durch die Versammlung:

- Lachat Ruth, Kommission Bildung und Kultur
- Berger Hansruedi, Kommission Infrastruktur
- Reber Martin, Kommission Raumplanung und Bauten
- Mürger Paul, Kommission Bevölkerungsschutz und Sicherheit
- Haldimann Werner, Präsident Wahlausschuss

sowie den drei Gemeinderäten:

- Peter Lüthi, Gemeindepräsident
- Reusser Gottfried, Ressort Bevölkerungsschutz und Sicherheit
- Ryser Peter, Ressort Infrastruktur

Peter Lüthi, Gemeindepräsident



«Samichlous, du liebe Maa...»

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass der Samichlaus und sein Schmutzli auch das Führenquartier besuchen. Dabei beglückten sie zahlreiche Kinder und Eltern sowie Bewohnerinnen und Bewohner der Wohn- und Beschäftigungsgruppe Aarhus Wichtrach.

Hermann Schweyer



Gut bedient in Wichtrach

Ich danke den Wählerinnen und Wählern für das Vertrauen.

Ich werde dieses Amt unter dem Motto

**Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst
die niemand kann**

am 01. 01. 2012 in Angriff nehmen.

Bewusst habe ich im Hintergrund die vielen Hände dargestellt. Ein solches Amt kann nur mit der Unterstützung der Wichtracher-Bevölkerung richtig ausgeführt werden. Ich hoffe auf Ihre Unterstützung auch nach den Wahlen.

Besten Dank, Fritz Steiner



**Winnewisser + Kohler AG
MALERARBEITEN**

vertrauenssache

Wichtrach Tel. 031 781 01 40

Gerzensee Tel. 031 781 02 87

MAST TREUHAND

"Vertrauen ist eine Sache des Herzens"

Ihr kompetenter Ansprechpartner für individuelle und professionelle Dienstleistungen in den Bereichen

**Treuhand
Steuerberatung
Unternehmensberatung
Revision**

Zugelassener Revisionsexperte nach den Vorschriften des Revisionsaufsichtsgesetzes

Peter Mast

**Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
Jungfrauweg 7, CH-3114 Wichtrach**

Telefon: 031 782 04 00, Telefax: 031 782 04 01

peter.mast@masttreuhand.ch

www.masttreuhand.ch



Alufensterläden

JoHo
Alufensterläden
Bahnhofstrasse 46
3114 Wichtrach
Tel. 031 771 39 44

alu-fensterläden.ch

Qualität die hält!

Der Pflanzenmarkt...

Gärtnerei Liebi



Erica-, Hortensien- und
Cyclamenkulturen /
Heidepflanzen und -gärten /
Frühjahrs- und Sommerflor

**Saisonpflanzen mit
zahlreichen Spezialitäten in grosser
Auswahl und bester
Gärtner-Qualität**

Brückenweg 15, Wichtrach

Telefon: 031 / 781 10 08

Fax: 031 / 781 46 08

...mit Ideen!



Corinne Lehmann

Eicheweg 8 | 3114 Wichtrach | Tel. 031 782 15 01

KURT SENN AG



Thalgutstrasse 31 3114 Wichtrach Telefon 031 781 16 35

Heizungen • Sanitäre Anlagen • Solaranlagen

www.kurtsennag.ch

wir bilden Lehrlinge aus

- Holz- und Ölfeuerungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Cheminée-Öfen
- Neu- und Umbauten
- Bad und Küchen
- Boilerentkalkungen
- Wasserenthärtungsanlagen

Wohnen im Alter im Sunnrain West

Stand der Arbeiten II

Der Sunnrain liegt im Gebiet des heutigen Tennisplatzes hinter dem Schulhaus am Bach. Es sollen dort zwei Mehrfamilienhäuser mit total 22 Wohneinheiten gebaut werden, die speziell für das Wohnen im Alter konzipiert sind. Daneben entstehen ein weiteres Mehrfamilienhaus und mehrere Einfamilienhäuser, was eine gute Durchmischung jüngerer und älterer Bewohner garantiert. Die Wohnlage im Sunnrain ist ideal: Im Umkreis von wenigen hundert Metern finden sich eine Bäckerei, eine Metzgerei, ein Käseladen, ein Restaurant und die Postautohaltestelle. In der Drachepost Nr. 28 vom Juni 2011 sind Projekt und Grundideen der Überbauung Sunnrain West vorgestellt worden.

Was seither entstanden ist

Ein Zeitplan für die Planungs- und Bauphase: Sie erstreckt sich im besten Fall, das heisst, wenn keine Verzögerungen eintreten, über drei bis vier Jahre.

Ein Finanzierungsplan über Investitionen, Baubegleitungskosten, Betrieb: Durch Mietzinsenerträge, kantonale Förderbeiträge, die Schweizerische Wohnbauförderung, Hypothekarkredite, Mieterdarlehen und Anteilscheinkapital soll das Projekt finanziert werden können.

Ausarbeitung der Statuten: Die Statuten sind auf die Verhältnisse des Projekts angepasst, vom Schweizerischen Verband für Wohnungswesen geprüft und dem Handelsregisteramt des Kantons Bern unterbreitet worden. Ein wesentlicher Grundsatz ist: dass die Genossenschaft gemeinnützig organisiert ist, keinen Gewinn machen darf und die Wohnungen auf der Basis der Kostenmiete vermietet werden.

Was in nächster Zeit ansteht

Gründung der Wohnbaugenossenschaft Wichtrach: So bald als möglich ist die Gründung der Genossenschaft mit Mitgliedern der erweiterten Arbeitsgruppe als Vorstand vorgesehen.

Finanzierungssicherung: Die Arbeitsgruppe zieht in Betracht, bei der Gemeinde eine Bürgschaft zu beantragen, damit mit den Planungsarbeiten bald begonnen werden kann. Dies würde auch eine vernünftige Mietzinsgestaltung ermöglichen. Nur über einen detaillierten Finanzierungsplan kann mit Unterstützung vonseiten der Wohnbauförderung gerechnet werden. Der Vorstand der Wohnbaugenossenschaft wird dem Gemeinderat ein Finanzierungskonzept und einen Zeitplan zum Beschluss vorlegen.

Planungsarbeiten und Überbauungsordnung: Das zukünftige Baugebiet ist gemäss dem Baureglement als Zone mit Planungspflicht eingeteilt. Das heisst, bevor gebaut werden kann, muss die Überbauungsordnung erstellt werden. Darin ist die Bebauung formuliert, umschrieben und definiert. Deshalb kann die Erstellung der Alterswohnungen nicht isoliert angegangen werden, sondern verlangt die Gesamtbetrachtung über das Gebiet. Das bedeutet deshalb, dass die Planung der Erschliessung und der Einstellhalle für die ganze Siedlung im Kontext zur angrenzenden Schulhausanlage und zum Kindergarten angegangen wird.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie sich später in der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft engagieren? Sind Sie evtl. später an einer Wohnung interessiert? Dann melden Sie sich bei der Gemeindeverwaltung Wichtrach; Ansprechperson ist Herr Andreas Stucki.

Krista Galli, Annemarie Thomi

Hochwasserschutz

Wo stehen wir?

Das letzte Hochwasser, das in unserem Dorf erhebliche Schäden verursachte, datiert vom 19. September 2009, als der Leusegrabenbach über die Ufer trat, verursacht durch einen Starkregen, der im unmittelbaren Einzugsgebiet des Baches beinahe einem 100-Jahresereignis entsprach, allerdings auf einer sehr kleinen Fläche. Das letzte Hochwasser im Kanton Bern fand am 17. Oktober dieses Jahres statt, als im Raume Kandertal ein bisher unbekanntes Wetterphänomen innerhalb kürzester Zeit die Gemeinden Kandersteg, Mitholz und Kandergrund in grosse Bedrängnis brachte, in unserem Raume die Aare bis fast zur Höchstmarke anschwellen liess und im Bereich der Grundwasserfassung «Mälchplatz» eine Uferpartie wegschwemmte.

Anlässlich der Leitungssitzung des Projektes «Aarewasser» vom 3. November stellte Regierungsrätin Egger fest, dass wir seit 2009 in unserem Raume von Hochwasser verschont blieben und dadurch das Schutzempfinden nachgelassen habe, aber: «das nächste grosse Hochwasser kommt bestimmt und dann fragen die Betroffenen, ob die Behörden geschlafen haben». Auch wir in Wichtrach waren in den letzten beiden Jahren verschont von Hochwasserschäden, aber auch für uns gilt die Aussage von Frau Egger. Auch wenn die Projekte wegen der vielen Auflagen schwierig sind, dürfen wir nicht nachlassen.

Zum Stand des Projektes «Aarewasser»

Beim Projekt «Aarewasser» geht es darum, der Aare zwischen Thun und Bern den nötigen Raum auch für Hochwasser zur Verfügung zu stellen (maximal für 600 m³/sec), die Sohlenerosion zu stabilisieren (für die Erhaltung des Grundwasserspiegels) und den verbleibenden Raum für die Anliegen des Naturschutzes und des Erholungsraumes für die Bevölkerung sicherzustellen. Die Umsetzung dieser Zielsetzung im Rahmen des Auflageverfahrens und der Bereinigung der Einsprachen sowie neuer Ansprüche des Bundes im Rahmen der neuesten Wasserbaugesetzgebung, wo erstmals ein Projekt dieser Dimension bearbeitet werden muss, ist viel aufwendiger als bisher angenommen wurde. Nach dem neuesten Terminplan, Stand 1.11.2011, ist der Baubeginn auf Winter 2014/15 geplant. Die Kosten sollen gemäss Kostenvoranschlag vom 9.3.2011 rund 143,7 Mio Fr. betragen und es wird mit einer Bauzeit von 20 Jahren gerechnet. Der Anteil der Kosten für die Gemeinde Wichtrach wird heute mit rund Fr. 928'000.– veranschlagt.

Zum Stand Hochwasserschutz Wichtrach

Die Auflage des Wasserbauprojektes erfolgte im Februar/März dieses Jahres, die erste Runde der Einspracheverhandlungen wurde bis Mitte Juni durchgeführt. Ab Ende Mai begannen die Vorbereitungen der nächsten Runde der Verhandlungen mit der Suche nach Lösungen nicht bereinigter Anliegen, Landbewertungen und der Erarbeitung von Vertragsgrundlagen. Im Rahmen dieser Arbeiten mussten auch Verhandlungen mit kantonalen Ämtern geführt werden, zum Beispiel mit der Waldabteilung wegen der Wiederaufforstung, dem Naturschutz- und dem Fischereiinspektorat wegen deren Forderungen bezüglich des Talibaches. Langsam zeigt sich, wo Einigungen gefunden werden können und wo schlussendlich die Kantonale Baudirektion, die auch Anliegen hat, verfügen muss. Wir gehen davon aus, dass unser Dossier noch im Dezember beim Wasserbauingenieur des OIK II vorliegen wird. Anschliessend benötigt der Jurist der Baudirektion zwei Monate für die Ausarbeitung der Verfügung.

Unter Berücksichtigung der Weihnachtszeit muss man davon ausgehen, dass die Verfügung wohl erst Ende Februar 2012 eröffnet werden kann. Dann haben die Betroffenen eine Einsprachefrist von einem Monat, so dass wir etwa Ende März wissen werden, ob Einsprachen weitergezogen werden oder nicht. Ist das nicht der Fall, kann eine Urnenabstimmung in unserer Gemeinde im Mai/Juni durchgeführt werden. Rechnet man dann mit einem halben Jahr für die Genehmigung des Wasserbauprojektes und die Sprechung der Kredite durch Kanton und Bund, könnte mit einem Baubeginn im Jahre 2013 gerechnet werden. Die Kosten sind nach wie vor mit 9,9 Mio Franken veranschlagt (unter Berücksichtigung der einsprachebedingten Projektänderungen), rund ein Drittel davon geht zulasten der Gemeinde, wobei die Gemeinde das Projekt zu finanzieren hat. Ab 2013 wird mit ersten Erträgen aus dem Sunnrain-West-Projekt gerechnet.

Peter Lüthi, Gemeindepräsident

Häuser modernisieren und Energie sparen

Energie brauchen alle. In unserem Alltag setzen wir heutzutage viele Geräte und Maschinen ein, die durch elektrische Energie betrieben werden. Der Umgang mit der Energie und der Einsatz der vielfältigen unterstützenden technischen Geräte gilt in der heutigen Gesellschaft als selbstverständlich, darf das etwa hinterfragt werden? Oder darf die Frage gestellt werden, kann das so weiter gehen? Seit dem Fukushima-Ereignis sind wir sensibilisierter und beurteilen den Umgang mit der Energie resp. deren Produktion aus einer anderen Denk- und Handlungsweise. Die Fokussierung auf das Problem Kernenergie hat aber zeitweise davon abgelenkt, dass wir daneben ein weiteres gravierendes Problem zu lösen haben: Die Verminderung des CO₂-Ausstosses.

Die nationale Politik hat den Weg zum Ausstieg aus der Produktion von Strom aus der Kernenergie beschlossen. Um bis 2034 das angestrebte Ziel von 0% Strom aus Kernenergie zu erreichen, braucht es landesweit grosse Anstrengungen. So muss jeder Strombezüger bereit sein, mit kleinen Einsparungen, Teilverzicht oder mit neuen alternativen Lösungen einen Beitrag zu leisten. Damit erreichen wir nicht nur das Ziel vom Ausstieg/Verzicht aus der Kernenergie Strom zu produzieren, sondern tragen dazu bei für die Nachfolgenerationen eine grosse Umweltbelastung mit weiteren Atomabfällen zu stoppen. Wegen des andern Zieles, Verminderung CO₂-Ausstoss, muss der Weg über erneuerbare Energiequellen gesucht werden.

Aktuell wird viel über die Nutzung der Sonnenenergie gesprochen. Der Stand der Technik ist sicher noch nicht ausgereift. Der Ertrag aus den heutigen Fotozellen liegt noch unter 20% und ist damit noch ungenügend. Der Leistungsgrad dieser Technologie ist durch Forschung und Entwicklung weiter zu steigern. Wichtig ist aber auch die Entwicklung von Speicherelementen für den erzeugten Strom. Denn wir beziehen Strom rund um die Uhr, also auch nachts und auch bei schlechtem Wetter, wo die Solar- oder Fotovoltaikanlagen nichts produzieren. Nicht zu vergessen sind die Elektrotransportanlagen zwischen Herstellungsort, Speicherort und Verbraucher. Vielerorts ist die Kapazität viel zu gering, um die grossen Mengen weiter zu leiten. Auch da muss also massiv ausgebaut werden, sonst bleiben infolge von Zusammenbrüchen unsere elektrobetriebenen Geräte immer öfters stehen. Die Speicher- und Transportthematik gilt auch für die Nutzung anderer erneuerbarer Energiequellen wie Wind- und Erdwärme.

Wie handelt die Gemeinde Wichtrach?

Das seit Herbst 2010 geltende Baureglement gibt den Behörden rechtliche Möglichkeiten, auf die effiziente Energienutzung einzuwirken.

So wird mit dem Artikel 45 die Verwendung erneuerbarer Energiequellen wie Holz, Sonnenenergie und Umgebungswärme, die gemeinsame Erstellung von Heizanlagen und Massnahmen zur Minderung des Energieverbrauches angestrebt.

Bewusst hat der Gemeinderat bis heute darauf verzichtet, in der Energielabel-Diskussion mitzumachen und recht viel Geld in ein Wichtracher-Energiekonzept zu investieren. Dagegen werden überall da, wo sich Möglichkeiten bieten, in den gemeindeeigenen Bauten sinnvolle Massnahmen durchgeführt. So wurden bei der Sanierung der Schulanlage Stadelfeld die Fenster ersetzt und bei der Sanierung der Heizanlage die überdimensionierte Ölheizung durch eine Pelletheizung ersetzt. Bei der Sanierung des Verwaltungsgebäudes werden ebenfalls die Fenster ersetzt, die 20-jährige Wärmetauscher-Heizanlage, welche das Grundwasser nutzt, wird auf den neuesten Stand gebracht und 4 Elektroboiler werden durch eine Solarboileranlage ersetzt.

Aber viele Private sind bereits sehr aktiv, so zum Beispiel:

- Die Firma Baumat AG, die mit ihrer Fotovoltaik Anlage auf der Lagerhalle ihren gesamten Strombedarf deckt und ihr Produktionswasser jeweils wieder aufbereitet und weiterverwendet.
- Das Dach der Eissporthalle Sagibach ist an eine private Firma vermietet, die darauf eine Fotovoltaik Anlage erstellt hat und Strom für rund 43 Haushalte produziert.
- Bei vielen Wohnbauten im Aareboden wird die Erdwärme des Grundwassers mittels Wärmetauscher-Anlagen genutzt.
- Viele Private heizen mit Holzschnitzeln oder Pellets, produzieren ihr Warmwasser mit Solaranlagen oder erzeugen auf ihren Dächern mit Fotovoltaik Strom, der im Durchschnitt mindestens ihren Eigenbedarf deckt.

Was ist möglich in Wichtrach?

Vorab: Energiesparen kann jeder durch bewussten Umgang mit elektrizitätskonsumierenden Einrichtungen (z.B. Beleuchtung) und dem Einkauf und der Nutzung elektrischer Geräte. Die nachfolgenden Aussagen richten sich vor allem an Hausbesitzer.

- Nutzung der Erdwärme. Dazu gehört die Nutzung des Grundwassers, was in unserer Gemeinde bereits erfolgreich praktiziert wird. Weniger bekannt, aber in unserer Gemeinde auch schon in praktischem Einsatz sind Erdwärmesonden, wo mittels Wärmetauscher im Winter geheizt und im Sommer der Erdspeicher «wieder aufgeladen» werden kann.
- Nutzung der Sonnenenergie, einmal als Ersatz der Elektroboiler zur Erzeugung von Warmwasser, aber auch in Kombination mit Erdwärmesonden zum Wieder-

aufladen des Erdspeichers. In der Öffentlichkeit viel diskutiert ist die Fotovoltaik, also die Umsetzung von Sonnenstrahlung in elektrische Energie. Sowohl Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung wie die Fotovoltaik sind in der Gemeinde im Einsatz.

- Nutzung der Umgebungsluft zu Heizzwecken mittels Luft-Wasser-Wärmetauscher Anlagen. Auch hier sind interessante Entwicklungen im Gange.
- Nutzung in Kombination. Für die alternative Herstellung von Energie können geeignete Einrichtungen so installiert und eingerichtet werden, dass dadurch ein beträchtlicher Teil des eigenen Bedarfs oder weiterer Nutzer abgedeckt werden kann.

In unserem Baureglement gibt es zum Bau von solchen Anlagen keine Vorschriften. Zu beachten ist aber bei historisch wertvollen Gebäuden, dass es für Solar- und Fotovoltaik Anlagen besondere Auflagen gibt, die durch die Kantonale Denkmalpflege geprüft und bewilligt werden müssen.

Wichtrach ist der Organisation «Energieberatungsstelle des Kanton Berns» angeschlossen: www.regionbern.ch/bernmittelland/inhalte/energieberatung. Diese Institution steht allen Privaten zur Verfügung. Alle Bürger können diese Beratungsstelle in Anspruch nehmen, damit bei Projekten von Beginn weg die Gesamtheit der Energielösungen z.B. an der Gebäudehülle, die Energieversorgung oder Alternativen der Energiegewinnung richtig aufgebaut werden. Die Beratungstunden sind nicht gratis, aber mit der Fachberatung werden Sie unterstützt, um bereits bei den ersten Planungsschritten eine geeignete und fundierte Information zu erhalten.

Man kann mehr tun in Wichtrach

In den nächsten Ausgaben der Drachepost werden folgende Themen vertiefter behandelt:

- Gebäudeisolation
- Heizung/Isolation
- Sonnenenergie-Nutzung
- Erdwärme
- Energieeffizienz/Energiesparideen

Sie sollen helfen, das aktuelle Thema verständlich und an Hand von konkreten Beispielen aufzuzeigen und besser zu verstehen.

Es ist wichtig, dass wir uns mit diesen Themen auseinander setzen um für die Zukunft auf eine saubere und effiziente Art genügend Elektrizität bzw. Wärme erzeugen können. Ohne diese Massnahmen setzen wir uns wie auch unsere Nachfolgenerationen sehr grossen Risiken aus.

Daniel von Rütte
Vizegemeindepräsident
Ressortleiter Raumplanung und Bauten

40 Jahre Burri Bau AG, Wichtrach

Im Jahre 1971 gründete Ernst Burri seine Baufirma, vorerst als Einzelfirma. 1976 wird die Einzelfirma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und 1977 übernimmt Ernst Burri die Angestellten und den Werkhof beim Talhüsi (neben dem Schützenhaus) der Firma Jakob Glauser. 1979 zählt die Firma bereits 38 Mitarbeiter, und der Lastwagen mit Anhänger des Transportunternehmers W. Mäder wird übernommen. 1986 beginnt die Ausbildung von Maurerlehrlingen, 1987 tritt Stefan Blum, der heutige Geschäftsführer und Inhaber in die Firma ein. 1992 kann Burri Bau AG in das neue Betriebsgebäude mit Werkhof am Sägebachweg 20 einziehen. 2002 übergibt Ernst Burri die Geschäftsleitung an Stefan Blum, der 2009 das gesamte Aktienkapital der Burribau AG übernimmt mit einem Personalbestand von 42 Mitarbeitern und nun, 2011 kann das 40-Jahr-Jubiläum gefeiert werden.

Der Gemeinderat gratuliert Ernst Burri, Stefan Blum und allen langgedienten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Burribau AG ist aus unserem Dorfe nicht wegzudenken!

Doch wer ist eigentlich der Mann, der dieses Unternehmen aufgebaut und darüber hinaus in unserer Gemeinde auf verschiedenen Ebenen gewirkt hat?

Ernst Burri wuchs in dem Haus auf, in welchem sich heute das Stockeren-Restaurant befindet. Der Vater war ein sogenannter «Rucksäckli-Bauer», ein Mann, der tagsüber in der Firma Aebi&Kraut arbeitete und dann in seiner Freizeit das kleine Bäuerli mit drei Kühen bewirtschaftete. Dass da der junge Ernst schon sehr früh im Stall und auf dem Acker mithelfen musste und kaum mit Gleichaltrigen spielen konnte, war da üblich. In der siebenten Klasse wurde Ernst in der Musikgesellschaft Wichtrach als Jungbläser aufgenommen. Für ihn bedeutete dies «den Schritt in die Welt», dort fühlte er sich



Ernst Burri

gefördert und aufgehoben und so blieb er der Musikgesellschaft treu, war 20 Jahre im Vorstand, davon 11 Jahre als Präsident. Ernst durfte in diesem Jahr auch hier ein Jubiläum feiern: 50 Jahre Mitglied der Musikgesellschaft Wichtrach.

Nach Schulende trat er im Baugeschäft Spahr, Wichtrach, die Maurerlehre an. Nach dem Lehrabschluss wechselte er nach Münsingen zur Firma Aeberhard, wo er weiter gefördert wurde, Weiterbildungen absolvierte und rasch zum Maurerpolier avancierte. Hier lernte er, aus einfachen Verhältnissen kommend, auch den Umgang mit den Bauherrschaften. So war es nur eine Frage der Zeit, bis der nun gut ausgebildete Baufachmann 1971 den Schritt in Wichtrach in die Selbständigkeit machte.

Die bauliche Entwicklung in Oberwischtrach sowohl im Hoch- wie auch im Tiefbaubereich in den 60er und 70er Jahren kam dem initiativen Bauunternehmer entgegen, die Bauordnung von 1974 und die anschliessenden Überbauungsordnungen Bodenweg, Schulhausstrasse und Niesenstrasse-Baumrütli und Stockerenweg konfrontierten ihn aber auch mit der zunehmenden Administration im Baubereich. Als dann Ende der 80er Jahre eine Überarbeitung der Bauordnung 74 an die Hand genommen wurde und sich die Arbeiten an diesem Werk verzögerten und Zusatzkredite nötig wurden, meldete sich eine «Bürgergruppe Ortsplanung Oberwischtrach» zu Wort. Ernst Burri war hier eine der treibenden Kräfte. Hier lernte Ernst die Bedeutung der gestaltenden Mitwirkung in der Ortspolitik kennen und es dauerte nicht lange, bis die SVP an ihn gelangte für eine Kandidatur in den Gemeinderat, und er wurde auch sofort gewählt.

Von 1993 bis 1998 führte er das Ressort Bevölkerungsschutz und Sicherheit und wirkte als Gemeinderats-Vizepräsident. Anschliessend wurde er in die Sozialkommission berufen, die er bis zur Fusion führte. Die Sozialkommission war die Vorgängerorganisation der heutigen regionalen Fürsorgekommission.

2003 wurde Ernst Burri zum Präsidenten der vereinigten SVP-Sektion Wichtrach gewählt, die er seither mit grossem persönlichem Einsatz führt. Auf Grund seiner Herkunft und dem Umgang mit verschiedensten Schichten und Klassen prägt Ernst stark das politische Klima in Wichtrach, ein Klima des konstruktiven Miteinanders und nicht des polarisierenden Gegeneinanders.

Wir danken Ernst Burri für seinen langjährigen Einsatz im Gewerbe, in der Kultur und in der Politik unserer Gemeinde.

Peter Lüthi



Werkhof Burribau AG

Bilder PL

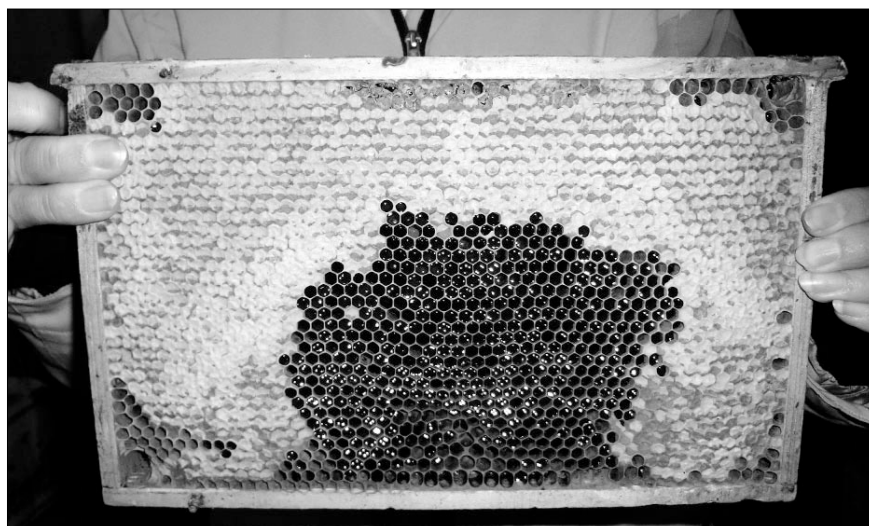
Honiglebkuchen aus einheimischer Produktion

Auf die Weihnachtszeit haben Therese und Walter Bruderer zu einer Degustation ihrer neuesten Kreation eingeladen, den Honiglebkuchen, vollständig aus einheimischen und lokalen Produkten. Eier und Milch entstehen in Wichtrach, das Mehl wird in Münsingen gemahlen, die Butter stammt aus Kirchdorf, der Zucker aus Aarberg und der Honig für die Honiglebkuchen tragen die einheimischen Bienen unter kundiger Führung von Hanspeter Egger zusammen, dem Instruktor des Bienenzuchtvereins Oberes Aaretal (Präsident dieses Vereins ist übrigens auch ein Wichtracher: Werner Haldimann).

Die Rezeptur für den Honiglebkuchen hat das Team von Walter Bruderer zusammengestellt, welches auch die verschiedenen Formen erstellt und bäckt. Und den letzten «Schliff» erhalten die Lebkuchen von den Konditorinnen Sandra Krähenbühl und Trix Zürcher, die mit sicherer Hand die Dekorationen auftragen.

Die Degustation hat überzeugt und die Drachepost kann die Honiglebkuchen aus Wichtracher Produktion nur weiter empfehlen.

Peter Lüthi



Walter und Therese Bruderer mit Hanspeter Egger (rechts) an der Präsentation der Honiglebkuchen.

Bilder PL

Ausstellung Aloys Meienberg im «Bahnhöfli»

Vom 19. November 2011 bis 12. Februar 2012 stellt Ruth von Vivis im Restaurant «Bahnhöfli» die Bilder ihres Grossvaters Aloys Meienberg aus. Der 1880 in Zug geborene Bauernsohn wurde in jungen Jahren Vollwaise, konnte aber eine Lehre als Maler und Gipser absolvieren. Seine Wanderjahre brachten den begabten Künstler-Handwerker nach Bern, wo er sich vor allem einen Namen als Stukkateur machte. 1906 heiratete er Elise Salzmann und entwickelte als selbständiger Gipser- und Malermeister im Weissenbühlquartier in Bern die Heimat für sich und seine Familie. Die Stadt Bern mit den Aussenquartieren und ihrer Umgebung hat er durchforscht, Wanderungen, Velotouren ins Oberland und Hochgebirgstouren durchgeführt, aber

nie fotografiert sondern gemalt. Seine Absicht war, mit seinen Bildern Freude zu bereiten.

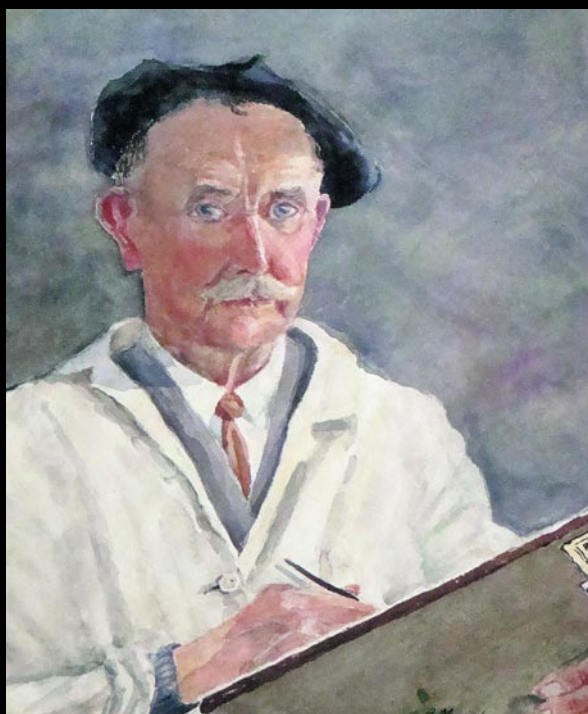
So kommen die Bilder auch bei den Betrachtern an, wie aus Reaktionen entnommen werden kann, etwa «die Bilder sind einfach schön» oder «die Bilder strahlen eine Wärme aus, sogar die Winterbilder».

Wir danken Ruth von Vivis und dem Bahnhöfli-Team für diese Ausstellung, die sich so gut in das Ambiente des Bahnhöfli einfügt, dass die Bilder gar nicht auffallen und wirken, als ob sie hierher gehörten, also: Hingehen, betrachten und «eis zie».

Peter Lüthi



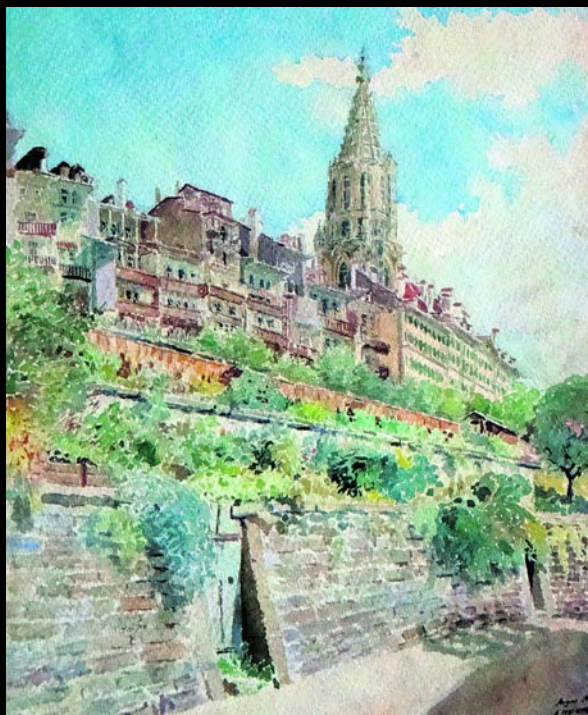
Gürbetal mit Stockhorn



Selbstbildnis Aloys Meienberg



Griesserenalp – Düdenshorn



Berner Münster



Mittelländisches Turnfest und Gruppenmeisterschaft Hornussen

22.–24. Juni 2012

Vor rund einem Jahr durften wir Ihnen, werte Leserinnen und Leser der Drachepost, das erste Mal darüber berichten, dass der Turnverein und die Hornussersgesellschaft Wichtrach im Rahmen der 100-Jahr-Jubiläen der beiden Vereine gemeinsam ein Sportfest in und um das Sportzentrum Sagibach durchführen.

Die Vorbereitungsarbeiten sind in den letzten 12 Monaten auf Hochtouren gelaufen. In allen Ressorts wurde und wird weiterhin fleissig gearbeitet, damit allen Teilnehmenden der Turn- und Hornusserwettkämpfe aber auch allen Wichtracherinnen und Wichtrachern sowie Freunden beider Sportarten ein unvergessliches Wochenende geboten werden kann. Aus sportlicher Sicht steht für die Hornusser die Gruppenmeisterschaft im Vordergrund. Diese findet am Freitag und Samstag statt. Das Programm der Turnenden wird während dem ganzen Wochenende im Rahmen des Mittelländischen Turnfestes bestehend aus Vereins- und Einzelwettkämpfen (z.B. Gymnastik, Aerobic, Leichtathletik, Nationalturnen, Geräteturnen etc.) durchgeführt. Es finden aber auch Spielturniere, Plusport (Behindertenwettkämpfe) und Rahmenveranstaltungen wie beispielsweise Seilziehen oder die Schlussvorführungen am Sonntag statt. Um die besten Rangierungen kämpfen alle Altersklassen, d.h. Jugendliche, Männer, Frauen aber auch Seniorinnen und Senioren. Parallel zu den Wettkämpfen besteht die Möglichkeit selber zu hornussen oder freie Turnvorführungen zu bestaunen.

Nebst dem Sportlichen soll natürlich auch das Feiern der Jubiläen nicht zu kurz kommen. Am Freitagabend findet daher die offizielle Jubiläumsfeier statt. Diese ist öffentlich und kann gegen Voranmeldung auch von der Dorfbevölkerung besucht werden. Im Anschluss geht es für alle im Festzelt mit Schnulze & Schnultze weiter, welche mit Schlagern für tolle Stimmung sorgen werden! In der grossen Bar legen die beiden schweizweit bekannten Wichtracher DJs Nick Thomi und Royce Air die besten Platten auf.

Am Samstagabend heizen die Tornados das Festzelt ein. Im Barzelt sorgt DJ Dänu für die musikalische Umrahmung. Auch interessant wird das Programm im Bierzelt, doch mehr dazu zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Organisation eines solchen Grossanlasses ist aber ohne Unterstützung durch Partner im Rahmen eines Sponsoring oder durch den Einsatz aller (auch von Ihnen?!) in Form von Helfereinsätzen unmöglich. Aus diesem Grund möchten wir uns recht herzlich bei allen bedanken die uns ihre Unterstützung bereits zugesichert haben! Natürlich nehmen wir jede weitere Hilfe gerne entgegen! Die entsprechenden Informationen und Kontaktpersonen finden Sie, nebst vielen anderen Angaben, auf unserer Homepage www.wichtrach2012.ch.

Wir freuen uns schon heute, auch Sie an unserem einmaligen Anlass begrüßen zu dürfen!

Christian Berger



Wichtracher und ihre Tiere



Die Strahms und ihre Scottish-Blackface-Schafe

Die Scottish-Blackface-Herde von Simon und Ernst Strahm umfasst mittlerweile rund hundert Tiere. *Bild SL*

Scottish Blackface sind in der Schweiz noch kaum bekannt. In Wichtrach ist jedoch eine Herde dieser besonderen Rasse heimisch geworden; auf dem Landwirtschaftsbetrieb von Ernst Strahm im Gassacker, nahe der Gemeindegrenze zu Münsingen.

Ernst Strahm bildete jahrelang Lehrlinge aus. Mit ihnen zusammen bewirtschaftete er den Betrieb, dessen wichtigstes Standbein die Milchproduktion war. Die stetig fallenden Milchpreise sowie das nahende Pensionsalter veranlassten den Bauern vor vier Jahren dazu, über eine Neuausrichtung nachzudenken. Bald einmal entschied er sich für die weniger zeitintensive Schafzucht, die ihm bereits von seiner Kindheit her vertraut war. Die Idee begeisterte auch Sohn Simon. Er hilft tatkräftig auf dem Betrieb mit und beherbergt einen Teil der Herde bei seinem Wohnsitz in Thierachern. Simon war es auch, der auf die langwolligen Schafe mit den schwarzweiss gefleckten Köpfen aufmerksam wurde und sich auf die Suche nach ge-

eigneten Zuchttieren machte. Am 15. März 2008 trafen die «Neuzuzüger» in Wichtrach ein.

Schmackhaftes Fleisch

Scottish-Blackface-Schafe sind genügsame Tiere. Von ihrer ursprünglichen Heimat her, dem schottischen Hochland, sind sie karge Landschaften und nasskalte Witterung gewohnt. Sie halten sich deshalb das ganze Jahr über im Freien auf. Bei Bedarf steht ihnen ein trockener, windgeschützter Unterstand zur Verfügung.

Vor der Kälte schützt sie ein dichtes, langfädiges Wollkleid. Dieses wird jeweils im Frühjahr geschoren. Bis zu drei Kilogramm pro Tier werden dabei «abasiert». Im Gegensatz zu Grossbritannien, wo die Wollproduktion einen hohen Stellenwert hat, ist dieser Rohstoff bei uns kaum gefragt, wie Ernst Strahm erklärt: «Hierzulande sind die Schafbesitzer froh, wenn sie die Wolle nicht vernichten müssen. Gewinne lassen sich damit keine erzielen». In Deutschland und Österreich gibt es jedoch Betriebe, die aus dem natürlichen Rohmaterial Bio-Isolationsmatten herstellen. Diese werden für energiesparende und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Bauten verwendet.

Für das Lammfleisch hingegen finden sich problemlos Abnehmer. Durch die extensive Weidehaltung fressen sich die Tiere keine Fettpolster an. Das Fleisch ist daher sehr mager und gesund. Überdies entfällt der unbeliebte Schafbock-Geschmack.

Fürsorgliche Mütter

Im Frühjahr, wenn die Temperaturen milder werden, kommt für die Schafe die Ablammzeit; das heisst, sie bringen ihre Jungen zur Welt. Das geschieht immer nach fünf Mona-

ten Tragzeit in den Monaten März bis Mai. Diese saisonale Einschränkung ist für extensiv gehaltene Rassen überlebenswichtig, denn in der kalten Jahreszeit könnten die Lämmer erfrieren. Sie werden normalerweise auf offenem Feld ohne menschliches Zutun geboren.

Ernst und Simon Strahm verlegen anschliessend die Mutterschafe mit ihren Lämmern für einige Zeit in den Stall. Die Jungtiere sind sofort auf den Beinen. Bereits nach zwei Tagen drängen sie auf die Weide, um sich auszutoben. Dabei werden sie von ihren Müttern intensiv betreut. Scottish-Blackface-Mütter sind sehr fürsorglich. Wenn sie zum Beispiel drei Lämmer säugen müssen, also eines zu viel für zwei Zitzen, lassen sie den Nachwuchs abwechseln, damit alle satt werden. Bei anderen Rassen kommt es oft vor, dass überzählige Jungtiere verstossen werden.

Gesundheitspflege ist wichtig

Scottish Blackface sind widerstandsfähig und weitgehend anspruchslos. Dennoch ist eine konsequente Gesundheitspflege wichtig. Zweimal jährlich wird eine Entwurmungskur durchgeführt, um allfälligen Parasiten vorzubeugen. Viel Arbeit gibt jeweils auch das Schneiden der Klauen, wie Ernst Strahm ausführt: «Schafe, die auf felsigem Untergrund leben, nützen ihre Klauen regelmässig auf natürliche Weise ab. Das ist bei unseren Weideschafen nicht der Fall. Deshalb schneiden wir die Klauen viermal pro Jahr zurück. Das ist eine der aufwändigsten Arbeiten». Sowohl diese «Maniküre» als auch das Scheren der Wolle führen die beiden Besitzer selber durch. Beim Zusammentreiben der Tiere unterstützt sie der Border Collie «Kane», der den vollen Respekt der Herde geniesst.

Silvia Leuenberger

Infothek

Scottish Blackface kommen ursprünglich aus dem schottischen Hochland. Sie wurden bereits im Mittelalter für die Wollproduktion gezüchtet. Auf den Britischen Inseln haben sie bis heute eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung. Merkmale der Rasse sind ein weisses Wollkleid und ein schwarzer oder schwarzweisser Kopf. Beide Geschlechter tragen Hörner, wobei sich diese bei den Widdern mit den Jahren schneckenförmig ringeln. In der Schweiz gibt es erst sehr wenige Tiere. Die Rasse existiert offiziell auch nicht im Herdenbuch. Weitere Informationen sind erhältlich unter www.scottisch-blackface.de.

computeria.wichtrach

Die Blätter an den Sträuchern und Bäumen haben sich verfärbt und bedecken den Boden. Ein Zeichen für den nahenden Winter. Der Dezember gilt ja als der erste Wintermonat. Daher erstellen denn auch die Leute den notwendigen Frostschutz für die Pflanzen im Garten. Auf den Feldern und in den Gärten wird geräumt, umgegraben und gedüngt. Maschinen und Werkzeuge werden instand gestellt. Schliesslich will man für Garten und Feld günstige Voraussetzungen für das Pflanzen von neuen Kulturen im Frühjahr schaffen.

Wir haben uns bei der Computeria auch mit dem Schaffen von guten Voraussetzungen beschäftigt. Angebote wurden kritisch geprüft und wo notwendig überarbeitet. Für den Start in den Frühling bieten wir Ihnen zwei Kurse an:

1. PC-Einführungskurs

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die wesentliche Funktionalität eines PC kennen. Insbesondere sind sie in der Lage, im Internet zu surfen und ausgewählte Webseiten zu besuchen sowie Mails zu empfangen und zu verschicken.

Folgende Freitagnachmittage wurden für die Kursdurchführung festgelegt:

Freitag, 13.01.2012, 27.01.2012, 10.02.2012, 2.03.2012, 16.03.2012 und 30.03.2012.

2. Foto-Kursreihe «Vom Sujet zum Album»

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Tipps zum digitalen Fotografieren, lernen Ordnung in der Fotoablage zu halten und erstellen mit Hilfe einer Fotobuch-Software ein Fotoalbum.

Folgende Donnerstagnachmittage wurden für die Kursdurchführung festgelegt:

- Digital Fotografieren
Donnerstag, 15.03.2012 und 29.03.2012
- Ordnung in der Fotoablage
Donnerstag, 26.04.2012
- Fotobuch erstellen
Donnerstag, 3.05.2012 und 10.05.2012

Details zu diesen Kursen finden Sie demnächst auf unserer Homepage oder Sie erhalten Sie mündlich bei Albrecht Balsiger, Tel. 031 781 07 35 oder Ernst Baumann, Tel. 031 781 04 36.

Wir freuen uns, wenn unsere Angebote auf Ihr Interesse stossen. Für das zu Ende gehende Jahr danken wir für die Treue, die Sie uns gegenüber bewiesen haben.

Zum Jahreswechsel wünscht Ihnen die Computeria alles Gute. Möge Ihnen das Jahr 2012 viel «Gfröits» bringen.

Bö

computeria.wichtrach



Es hat noch freie Plätze!

AKTUELL

Kurs 3015	«Gemeinsam den schweren Weg gehen» Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen	Dienstag, 31.1. und 7.2.2012, 19.00–21.30 Uhr Kirchgemeindehaus Münsingen Fr. 110.– Anmeldetermin: 17.1.2012
Kurs 7011	Schönheit, die von innen kommt	Dienstag, 31. Januar 2012, 19.30–21.00 Uhr Kirchgemeindehaus Münsingen Fr. 45.– Anmeldetermin: 17.1.2012
Kurs 3326	«Umgang mit dem dementen Mensch», 1. Teil Praktische Ratschläge, wie mit den Herausforderungen einer Demenzerkrankung umgegangen werden kann.	Donnerstag, 26.1., 2. und 9.2.2012, 19.30–21.30 Uhr Kirchgemeindehaus Münsingen Fr. 120.– (+ Fr. 10.– Kursunterlagen) Anmeldetermin: 12.1.2012
Kurs 3327	«Umgang mit dem dementen Mensch», 2. Teil Validation für Angehörige	Donnerstag, 23.2., 08.3., 15.03. und 29.3.2012 Kirchgemeindehaus Münsingen Fr. 160.– (+ Fr. 10.– Kursunterlagen) Anmeldetermin: 9.2.2012
Kurs 7013	Kinderernährung «Nein, diese Suppe ess ich nicht – wenn der Esstisch zum Stresstisch wird»	Dienstag, 31. Januar 2012, 20.00–22.00 Uhr Sternenzentrum Walkringen Fr. 20.– Anmeldetermin: 17.1.2012
Kurs 0420	Office 2010 – Word Einführungskurs	Dienstag, 17. Januar 2012, 19.00–21.30 Uhr Oberstufenzentrum Stockhorn, Konolfingen Fr. 250.– Anmeldetermin: 3.1.2012

Detaillierte Kursinformationen finden Sie auf unserer Homepage www.vhsak.ch
Gerne informieren wir Sie auch telefonisch, Sie erreichen uns unter
Tel. 031 721 62 54, montags bis freitags, 09.00–11.00 Uhr

Volkshochschule Aare-/Kiesental
Erlenauweg 17, 3110 Münsingen
info@vhsak.ch

Alterssitz «Bahnhöfli»: Tag der offenen Tür am 14. Januar

Das Alterszentrum beim Bahnhof Wichtrach steht kurz vor seiner Vollendung. Im März des kommenden Jahres wird der neue Alterssitz mit integrierten Arztpraxen seinen Betrieb aufnehmen.

Das Gebiet beim Bahnhof Wichtrach wird zu einem veritablen Alterszentrum. Im August 2007 konnten elf altersgerechte Wohnungen bezogen werden, und im ersten Quartal des nächsten Jahres sind nun weitere acht Wohnungen bezugsbereit. Im Erdgeschoss des neuen Gebäudekomplexes, in den das altehrwürdige Bieri-Haus optimal integriert werden konnte, wird zudem eine Ärztegruppenpraxis ihren Betrieb aufnehmen. Am Samstag, 14. Januar 2012, wird die Bevölkerung von 10 bis 16 Uhr die Gelegenheit haben, den neuen Alterssitz zu besichtigen. «Man wird an diesem Tag alles anschauen können», sagt Kurt Senn von der Bahnhöfli Wichtrach AG. «Vor allem der Ausbau der Wohnungen wird zu diesem Zeitpunkt schon sehr weit sein.»



Ein gelungener Neubau mit dem renovierten Bieri-Haus (links): Der Alterssitz Bahnhöfli wird im kommenden Jahr eröffnet.

Bild zvg

Das Interesse ist gross

Mit dem bisherigen Verlauf sind die Exponenten der Bahnhöfli Wichtrach AG zufrieden, obschon die Eröffnung ursprünglich für den Herbst 2011 vorgesehen war. «Einsprachen hatten zu einer Verzögerung der Baubewilligung geführt, zudem musste das Hochwasserschutzproblem noch eingehender angeschaut werden», erklärt Architekt Werner Lüthi die Umstände. Gross war bisher das Interesse für die insgesamt acht Wohnungen, von denen bereits deren sechs vermietet sind. Vor allem die Zweieinhalb-

zimmer-Wohnungen seien sehr gefragt, erklärt Werner Lüthi. «Davon hätten wir noch wesentlich mehr vermieten können.» Im Moment sind noch zwei Dachwohnungen nicht vermietet: Eine mit 1,5 Zimmern (44,5 qm, 1'170 Franken Mietzins plus Nebenkosten), die andere mit 3,5 Zimmern (83 qm, 1'690 Franken plus Nebenkosten).

Optimale Infrastruktur

Der Alterssitz Bahnhöfli darf in vielerlei Hinsicht als beispielhaft bezeichnet werden. Einerseits befinden sich die modernen und

altersgerechten Wohnungen nicht peripher sondern zentral im Dorf. Andererseits können wichtige Dienstleistungen wie Postauto und die Züge nach Thun und Bern sowie das Restaurant Bahnhöfli, das den Senioren spezielle Angebote und Mahlzeiten anbietet, genutzt werden. In unmittelbarer Nähe befinden sich zudem eine Praxis für Physiotherapie, die Drogerie und weitere Einkaufsläden wie Käserei und Metzgerei. Der neue Alterssitz hat somit in praktisch jeder Beziehung eine Vorbildfunktion.

Emil Bohnenblust

Neue Bushaltestelle in der Murachere

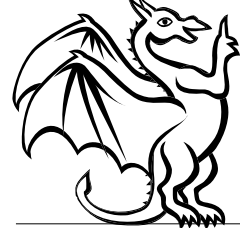


Ab dem Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2011 wird die Bushaltestelle der Linie Münsingen–Oberdiessbach in der Murachere eingerichtet und bedient. Die Anfrage bei der Postauto AG wurde positiv aufgenommen und wird nun in den laufenden Versuchsbetrieb der Buslinie Münsingen–Oberdiessbach aufgenommen. Damit ist für das Aussengebiet Allmend auch ein ÖV-Anschluss gewährleistet.

Gleichzeitig wird auch in Kiesen, an der Hauptstrasse beim Löwenkreisel die Bushaltestelle eingerichtet und in Betrieb genommen, nachdem im ersten Jahr des Versuchsbetriebs Kiesen nicht mitmachen wollte. Auf Grund von Interventionen aus der Bevölkerung ist Kiesen nun auch angeschlossen.

Die Auslastung der Buslinie war im ersten halben Jahr gut. Im Gegensatz dazu zeigen die aktuellen Auswertungen, dass die Minimalvorgaben im Jahr 2011 knapp nicht erreicht werden können. Durch die beiden zusätzlichen Haltestellen in Kiesen und Wichtrach erwarten wir jedoch eine Steigerung der Nachfrage im Verlauf des nächsten Jahres. Zeigt sich im Laufe des zweiten Betriebsjahres, dass die Durchschnittsbelegung der Kurse ausreichend ist, so bestehen gute Chancen, dass der Kanton die Linie definitiv, per 2014 ins Grundangebot aufnimmt.

Daniel von Rütte



Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren

Interessengruppe SeniorInnen in Wichtrach

www.senioren-wichtrach.ch



Leiter: Fritz Eyer
Herrlichkeit 13
Tel. 031 781 12 43

Wandern

Kontaktadresse:
Fritz Schmidt
Stockhornstrasse 12, Tel. 031 781 11 31

Der Wandertag ist immer der 1. Dienstag im Monat. Routen, Dauer usw. sind bei Fritz Schmidt zu erfahren oder unter www.senioren-wichtrach.ch.



November 2011: Thierachern–Wichtrach.

TV-Männerriege-Senioren

Kontaktadresse:
Toni Wehrle
Stadelfeldstrasse 19, Tel. 031 781 16 93

Jeden Montag, 17.15–18.15 Uhr, in der Turnhalle Stadelfeld, nicht während den Schulferien.

Jassen

Kontaktadresse:
Ernst Baumann
Gassacher 1, Tel. 031 781 04 36

Alle Monate, am 1. Mittwoch, jeweils 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach.

Wer ist Seniorin/Senior? Generell sprechen wir dabei Frauen und Männer ab 60 Jahren an. Wie bei allen Grenzwerten ist auch dieser Wert mit Vorbehalt «zu geniessen». Die Aktivitäten sind frei zugänglich. Personen, die bei den Kontaktpersonen «gespeichert» sind, werden normalerweise angeschrieben. **Neue Interessenten melden sich bei der jeweiligen Kontaktadresse.**
Achtung: Wo nötig, muss zur Deckung der direkten Kosten eines Anlasses ein Beitrag erhoben werden (Reisekosten, Eintritte usw.).

Bootsfahrten

Kontaktadresse:
Alfred Rindlisbacher
Bahnhofstrasse 24, Tel. 031 782 06 54
ra.rindlis@bluewin.ch

Segeltour auf dem Thunersee: auf Anfrage, siehe auch www.senioren-wichtrach.ch.

Lismerhöck

Kontaktadressen:
Doris Loosli
Eigerweg 4, Tel. 031 781 23 30
Meieli Siegenthaler
Tel. 031 781 19 20

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14–17 Uhr, im Gasthof Löwen Wichtrach.

Radwandern

Kontaktadresse:
Robert Knubel
Niesenstrasse 42, Tel. 031 781 21 16

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, siehe auch unter www.senioren-wichtrach.ch.



September 2011: Radtour Belpberg.

English Conversation

Kontaktadresse:
Barbara Hoskins-Cross
Stadelfeldstrasse 17, Tel. 031 781 13 27

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr bei Barbara Hoskins-Cross (Anmeldung erforderlich).

Kulturelle Anlässe/Besichtigungen

Kontaktadresse:
Ursula Kilchenmann
Chäsereiweg 14, Tel. 031 781 07 77

Donnerstag, 26. Januar 2012, 14 Uhr:
**Besichtigung
Kehrichtverbrennungsanlage Thun**
Allmendstrasse 166

Treffpunkt: beim Haupteingang (rote Türe) des Betriebsgebäudes der KVA. Die Einfahrt erfolgt via Kreisel KVA (roter Würfel). Besucherparkplätze sind ausgeschildert. Anreise mit dem Bus bis Station «Kleine Allmend». Im Anschluss an die Besichtigung wird eine kleine Erfrischung offeriert.

Programm auch auf Anfrage oder unter www.senioren-wichtrach.ch

Computeria

Kontaktadresse:
Albrecht Balsiger
Schulhausstrasse 50, Tel. 031 781 07 35
www.computeria-wichtrach.ch

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Seniorinnenturnen

Kontaktadresse:
Annalise Herren
Stockhornweg 10, Tel. 031 781 02 38

Jeden Montag, 14.30–15.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Astronomie

Kontaktadresse:
Martin Mutti
Stockerweg 1, Tel. 031 781 33 60

Programm auf Anfrage.

Ortsgeschichte Wichtrach

Kontaktadresse:
Peter Lüthi
Bergacker 3, Tel. 031 781 00 38

Zurzeit arbeiten wir an folgenden Themen:
– Führen des historischen Archivs;
– Durchführen von Interviews mit alten Wichtracherinnen und Wichtrachern;
– Geschützte Häuser in Wichtrach;
– Mitwirken bei der Rubrik «Geschichte und Geschichten im Dorf» in der Drachepost.

Hefte zur Ortsgeschichte Wichtrach, siehe unter www.wichtrach.ch, Ortsgeschichte.

«Sache u Sächeli»



Bei den Senioren – die montags von 17.15 bis 18.15 Uhr turnen – gilt, dass in der Garderobe nur Kleider zurückbleiben: Ausweise, Schlüssel und das Portemonnaie werden in der Turntasche in die Halle mitgenommen. So weit so gut. Kürzlich aber hat sich ein Turner verspätet: er spürtet und vergisst diese Vorsichtsmassnahme. Kurz nach dem Turnen bemerkt er das Fehlen von drei Banknoten in seinem Portemonnaie. Er sinnt nach und bald wird klar: sein Portemonnaie muss geplündert worden sein. Eine Woche später trifft er den Abwart des Stadelfeldschulhauses und meldet ihm seinen Verlust. Dieser schöpft Verdacht und orientiert den Lehrer und kann ergänzen: «Der Turner, der sich ganz sicher sei, bestohlen worden zu sein,

sichere zu, keine Anzeige auszulösen, wenn die Sache zur Bereinigung komme.» Der Lehrer verspricht, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen. In der Folge melden sich drei Schüler, entschuldigen sich und bringen das Geld zurück. Wer diese Geschichte gehört hat, denkt in gleicher Weise. Auf Augenhöhe können sich in Zukunft alle begegnen: die Senioren den Jungen, der Abwart den Schülern und die Lehrer den Schülern. Uns scheint, in der Stadelfeld-Schule ist ein Lehrstück in Sachen Erziehung geleistet worden: mit grossem Erfolg. Und noch etwas, es besteht Hoffnung, dass es nicht zu Wiederholungstaten kommt.

Danke allen, die daran beteiligt waren.
Die Turner-Senioren



Adventsfeier im Kirchgemeindehaus



58 Seniorinnen und Senioren genossen die vom Frauenverein durchgeführte Adventsfeier im weihnachtlich geschmückten Kirchgemeindehaus.
Bilder Vreni Schulz

Verschiedene Angebote für Seniorinnen und Senioren

Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX AareGürbetal, Stützpunkt Wichtrach

SPITEX-Dienste, Tel. 031 722 88 88:
– Grund- und Behandlungspflege
– hauswirtschaftliche Leistungen
– Mahlzeiten (vakuumverpackt)

Rotkreuzfahrdienst:
Am Vortag melden bei
Vreni Seifriz, Tel. 031 781 09 24

Pro Senectute

Kontaktadresse:
Pro Senectute
Beratungsstelle Konolfingen
Chisenmattweg 32, 3510 Konolfingen
Telefon 031 790 00 10
www.pro-senectute.region-eo.ch
www.senioren-info.ch

Frauenverein Wichtrach

Kontaktadresse:
Corina Reber, Tel. 031 781 08 64
info@frauenverein-wichtrach.ch
www.frauenverein-wichtrach.ch

Seniorenessen: Jeden 3. Mittwoch im Monat, 12 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wichtrach
Preis: Fr. 13.– pro Person
Auskunft und Anmeldung:
Monica Jutzi,
Tel. 031 781 00 65 oder 079 563 69 30,
Susanne von Gunten,
Tel. 031 781 08 53 oder 079 603 12 00

Mahlzeitendienst: Siehe SPITEX-Dienste

Besuchsdienst: Dies ist ein gemeinsames und unentgeltliches Angebot des Frauenvereins Wichtrach und der Reformierten Kirchgemeinde. Wir besuchen Menschen auf ihren Wunsch, die krank, behindert, einsam oder alleinstehend sind, sich in einer Belastungssituation befinden oder einen hohen Geburtstag feiern dürfen.
Auskunft:
Ursula Frey, Tel. 031 781 27 88

Brockenstube (in der Zivilschutzanlage Stadelfeldstrasse 20): Jeden 1. Samstag im Monat, 10–16 Uhr.
Auskunft: Margrit Gerber,
Tel. 031 781 26 08 oder 031 781 21 16



Weihnachten und Silvester in Wichtrach



Kirchliche Feiern

Freitag, 16. Dezember, 18.30–19.30 Uhr:
Singen im Advent für Kinder und Erwachsene.

Samstag, 17. Dezember, 20.00 Uhr:
Adventskonzert der Musikgesellschaft Wichtrach.

Sonntag, 18. Dezember, 09.30 Uhr:
Gottesdienst mit Pfarrer Christian Galli und Rosmarie Mürger (Orgel).

Sonntag, 18. Dezember, 16.00 Uhr:
Adventskonzert der Musikgesellschaft Wichtrach

Heiligabend, 24. Dezember, 17.00 Uhr:
Gottesdienst für Kinder und Erwachsene mit Pfarrerin Ruth Steinmann, Marianna Linder (Orgel) und der KiK-Band unter der Leitung von Marlis Tschanz.

Heiligabend, 24. Dezember, 22.15 Uhr:
Christnachtfeier mit Pfarrer Christian Galli, Rosmarie Mürger (Orgel) und dem Kirchenchor unter der Leitung von Caroline Marti.

Weihnachten, 25. Dezember, 09.30 Uhr:
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrerin Christine Bär-Zehnder, Franziska Stadelmann (Flöte) und Marianna Linder (Orgel).

Silvester, 31. Dezember, ab 18.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Jahresendfeier «Silvester einmal anders». Anmeldung erforderlich bei Pfarrerin Ruth Steinmann (Tel. 031 781 38 49 oder ruth.steinmann@kirche-wichtrach.ch).

Läden

Bäckerei-Konditorei Bruderer:
24. Dezember von 7.00–16.00 Uhr durchgehend geöffnet, anschliessend

Betriebsferien bis 2. Januar. Am 6. Januar von 6.00–18.30 Uhr durchgehend offen.

Bäckerei-Konditorei Jorns:

21. Dezember auch nachmittags offen, 24. und 31. Dezember von 6.00–14.00 Uhr durchgehend geöffnet, 25./26. Dezember sowie 1./2. Januar geschlossen.

Chäsegge Rieder:

24. und 31. Dezember durchgehend geöffnet bis 16.00 Uhr, 25./26. Dezember sowie 1./2. Januar geöffnet von 09.00–12.00 und 16.30–18.30 Uhr.

Dorfchäsi Zenger:

21. und 28. Dezember auch nachmittags offen, 24. und 31. Dezember von 06.30–16.00 Uhr durchgehend geöffnet, 25./26. Dezember sowie 1./2. Januar geschlossen.

Metzgerei Nussbaum:

21. und 28. Dezember von 07.30–18.30 Uhr geöffnet, 24. und 31. Dezember durchgehend offen von 07.30–16.00 Uhr. Am 25./26. Dezember und am 1. Januar können vorbestellte Waren von 11.00–12.00 und von 17.00–18.00 Uhr abgeholt werden. 2.–18. Januar Betriebsferien.

Metzgerei Rösch:

24. und 31. Dezember von 07.30–16.00 Uhr durchgehend geöffnet, 25. und 26. Dezember offen von 09.00–12.00 Uhr, 1./2. Januar geschlossen.

Landi:

24. und 31. Dezember bis 16.00 Uhr durchgehend offen, 25./26. Dezember sowie 1./2. Januar geschlossen, 3. Januar wegen Inventur ab 17.00 Uhr geschlossen.

Restaurants

Bahnhöfli:

24.–26. Dezember sowie 1. und 2. Januar geschlossen, 27.–31. Dezember reguläre Öffnungszeiten.

Bella Sera:

Über die Festtage reguläre Öffnungszeiten, 27. Dezember und 3. Januar geschlossen (Dienstag Ruhetag).

Kreuz:

24. Dezember bis 2. Januar Betriebsferien.

Löwen:

24. Dezember geschlossen, 25.–31. Dezember reguläre Öffnungszeiten, 1. Januar offen ab 18.00 Uhr.

Sagibach:

24. Dezember bis 14.00 Uhr geöffnet, 25. Dezember sowie 1. Januar geschlossen.

Stockeren:

23. Dezember bis 15. Januar Betriebsferien.



GEMEINDE WICHTRACH

Bau und Infrastruktur	Telefon	031 780 20 80
Finanzverwaltung	Telefon	031 780 20 90
Gemeindeschreiberei	Telefon	031 780 20 80

Stadelfeldstrasse 20
3114 Wichtrach

gemeinde@wichtrach.ch
www.wichtrach.ch



Öffnungszeiten Weihnachts- und Neujahrstage 2011/12

Die Büros der Gemeinde Wichtrach an der Stadelfeldstrasse 20 sind über die Weihnachts- und Neujahrstage von

Samstag, 24. Dezember 2011, bis Sonntag, 8. Januar 2012, geschlossen.

Infolge Bezug der neuen Büroräumlichkeiten an der Stadelfeldstrasse 20 ist die Verwaltung am **Freitag, 23. Dezember 2011, bereits ab 15.00 Uhr geschlossen.**

Für Notfälle ist ein Pikettdienst eingerichtet. Wir ersuchen Sie, von dieser Dienstleistung nur bei dringenden und unaufschiebbaren Angelegenheiten Gebrauch zu machen.

Pikett Gemeinde Wichtrach	077 464 86 79
Pikett Winterdienst	079 613 40 66
Pikett Wasserversorgung	031 781 14 50
Pikett/Störungen Elektrizitätsversorgung	031 782 02 08

Der Regionale Sozialdienst ist von Dienstag, 27. Dezember 2011, bis Freitag, 30. Dezember 2011, und von Dienstag, 3. Januar 2012, bis Freitag, 6. Januar 2012, während den Bürozeiten unter Telefon 031 780 20 70 erreichbar.

Personen, welche infolge Arbeitslosigkeit die RAV-Anmeldung in dieser Zeit vornehmen müssen, melden sich bitte direkt bei der zuständigen Regionalen Arbeitsvermittlung, Worbstrasse 223, 3073 Gümligen, Telefon 031 950 91 11.

**WIR WÜNSCHEN IHNEN GERUHSAME FEIERTAGE UND VIEL GLÜCK,
GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN IM NEUEN JAHR.**



Zusammenstellung: Silvia Leuenberger





19. Oktober:

Heimatabend der Trachtengruppe Kiesen/Wichtrach

Das Theaterstück «Dr Fischer vom Thunersee» fesselte das Publikum vom ersten bis zum letzten Akt durch hervorragendes Spiel. Alle fünf Vorstellungen füllten den Saal im Gasthof Kreuz.

Bild Hugo Kropf



31. Oktober bis 10. Dezember:

Die BLS kehrte vorübergehend zum Stundentakt zurück

Wegen der Gleiserneuerung zwischen Uttigen und Thun wurde die Zugdichte merklich reduziert. Tagsüber fiel jeder zweite S-Bahn-Zug aus, abends verkehrten Buseratzkurse.

Bild Silvia Leuenberger

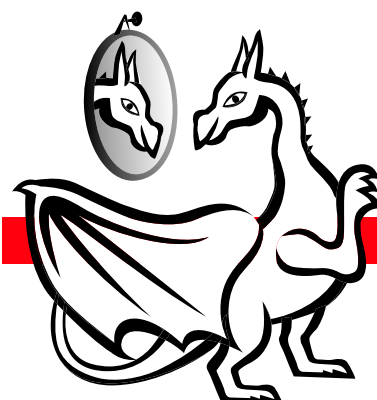


12. November:

Suppentag des Frauenvereins

Der traditionelle Suppentag wurde dieses Jahr in neuer Form durchgeführt. Die zahlreichen Gäste konnten ihre Suppe neu vor Ort im Zivilschutzraum Stadelfeld genießen.

Bild Vreni Schulz



Im Rückspiegel

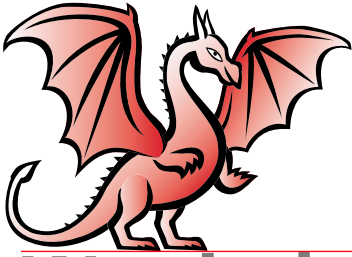
Wichtracher Chronologie



30. November:

Wichtracher Weihnachtsbaum für den Bundesplatz

Ein Helikopter der Helisuisse flog die knapp 14 Meter hohe Rottanne vom Garten der Familie Strässle auf den Bundesplatz. Seit dem 1. Dezember beleuchtet nun die Tanne aus Wichtrach den Bundesplatz. *Bild Peter Lüthi*



Was isch los?

Feste

Samstag, 17. Dezember:
Christmas-Party des EHC Wiki in der Eishalle Sagibach.

Frauenverein

Mittwoch, 11. Januar:
Nachmittagshöck im Kirchgemeindehaus.
Weitere Daten: Mittwoch, 8. Februar, und Mittwoch, 7. März.

Mittwoch, 18. Januar:
Seniorenessen im Kirchgemeindehaus.
Weitere Daten: Mittwoch, 15. Februar, und Mittwoch, 21. März.

Dienstag, 14. Februar:
Hauptversammlung im Kirchgemeindehaus.

Gemeinde

Dienstag, 10. Januar:
Ortsvereine und Parteien, Delegiertenversammlung im Restaurant Linde.

Hauptversammlungen

Freitag, 13. Januar:
Musikgesellschaft im Restaurant Löwen.

Mittwoch, 25. Januar:
FDP.

Freitag, 10. Februar:
Samariterverein.

Dienstag, 14. Februar:
Frauenverein im Kirchgemeindehaus.

Mittwoch, 15. Februar:
Polysportgruppe im Restaurant Bahnhof.

Dienstag, 20. März:
SVP.

Kirche

Samstag, 24. Dezember:
Weihnachtsgottesdienst mit dem Kirchenchor in der Kirche.

Konzerte

Samstag, 17. Dezember:
Adventskonzert der Musikgesellschaft Wichtrach in der Kirche (20 Uhr).
Weiteres Datum: Sonntag, 18. Dezember (16 Uhr).

Lotto

Freitag/Samstag, 27./28. Januar:
Hornussergesellschaft in der Mehrzweckhalle.

Freitag bis Sonntag,
2. bis 4. März:
EHC Wiki in der Mehrzweckhalle.

Sport

Montag bis Samstag,
26. bis 31. Dezember:
Internationales Eishockey-Nachwuchsturnier in der Eishalle Sagibach.

Montag, 2. Januar:
Rundenlauf des EHC Wiki in der Eishalle Sagibach.

Samstag, 7. Januar:

Start Masterround im 1.-Liga-Eishockey mit dem EHC Wiki. Genaue Spieldaten unter www.wiki.ch.

Samstag/Sonntag, 4./5. Februar:

Bibi-Torriani-Turnier für Eishockeynachwuchs U 14 in der Eishalle Sagibach.

Sonntag, 11. März:

Eishockey-Seniorenturnier des EHC Wiki in der Eishalle Sagibach.

Verschiedenes

Freitag, 30. Dezember:
Glühweinabend der Hornussergesellschaft im Garten des Restaurants Löwen.

Samstag, 7. Januar:

Offenes Singen.
Weitere Daten: Samstag, 4. Februar, und Samstag, 3. März.

Freitag, 20. Januar:

Wikijass des EHC Wiki in der Mehrzweckhalle.



Samariterverein Wichtrach

Kurse 2012

Nothilfeskurse	16./17. März 1./2. Juni 26./27. Oktober	Freitag jeweils 19.00–22.00 Uhr Samstag jeweils 9.00–12.00 Uhr und 13.00–17.00 Uhr
-----------------------	---	--

Teilnahme ab 14 Jahren möglich

Globikurs	Samstag, 1. September, 13.00–17.00 Uhr
------------------	--

Notfall bei Kindern Dienstag, 3. April, 9.00–17.00 Uhr
Mit Kinderhütendienst, auf Wunsch Pic-Nic-Platz vorhanden

BLS-AED neu nach CAB (Herzmassage mit Elektroschock)
Datum nach Anfrage

Anmeldung und Auskunft :
K.Brügger, 031/781 46 61, andu-bruegger@bluewin.ch



Uf widerläse

Die 32. Ausgabe der «Drachepost» wird Ihnen Mitte März 2012 zugestellt.
Redaktionsschluss für die Nummer 32 ist der 24. Februar 2012.

Wir möchten die Vereine und Organisationen bitten, Veranstaltungsdaten rechtzeitig an folgende Adresse zu liefern:
Gemeindeverwaltung Wichtrach,
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach